giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Aktualisierte Umwelterklärung 2026

Vorwort

Das vergangene Jahr war erneut ein prägendes Jahr für unser Eco-Management and Audit Scheme (EMAS), da erneut zahlreiche Aktivitäten durchgeführt wurden. So haben wir uns an den EMAS-validierten Standorten intensiv mit Energiemanagement beschäftigt. Denn die Implementierung effektiver Energiemanagementstrategien ist entscheidend, um unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und unsere Effizienz zu steigern. Außerdem arbeiten wir an einem Echtzeit-Energiemonitoring und entwickeln unsere Kennzahlen weiter. Diese Maßnahmen helfen uns, unseren Energieverbrauch gezielt zu steuern und kontinuierlich zu verbessern.

Darüber hinaus freuen wir uns, dass der nachhaltige Neubau in Eschborn erfolgreich abgeschlossen wurde. Dieses Gebäude ist ein Zeichen für unsere Verpflichtung zu nachhaltigem Arbeiten und bietet Platz für rund 920 Arbeitsplätze in einem modernen Desk-Sharing-Konzept. Mit einer Bruttogrundfläche von ca. 54.000 m² und einer klaren, funktionalen Architektur setzen wir auf Effizienz und Flexibilität. Besonders hervorzuheben sind die Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung und die Geothermie zur ressourcenschonenden Heizung. Zudem wurde der Außenbereich naturnah gestaltet und bietet Lebensräume für heimische Arten durch die Anpflanzung von regionalen Bäumen, Stauden und Gräsern. Diese Maßnahmen fördern die Biodiversität und tragen zur ökologischen Wertigkeit des Geländes bei.

Der integrierte Unternehmensbericht 2025 steht unter dem Motto „gemeinsam“. Diese Ausrichtung ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je, da Zusammenarbeit, Dialog und gegenseitiges Lernen essentielle Bestandteile unseres Ansatzes sind, um nicht nur unsere Umweltziele zu erreichen, sondern auch eine Kultur der Nachhaltigkeit zu fördern. In diesem Kontext dient das Nachhaltigkeitsprogramm der GIZ dazu, inhaltliche Schwerpunkte und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit festzulegen und umzusetzen. Im vergangenen Jahr wurde ein neues Nachhaltigkeitsprogramm (Umsetzungsperiode 2026 – 2030) entwickelt, das auf drei zentrale Handlungsfelder fokussiert: Klima & Energie, Mensch & Arbeitswelt sowie Daten & Wirtschaftlichkeit. In jedem dieser Handlungsfelder sind übergreifende Ziele, Leistungsindikatoren (KPIs) sowie Unterziele definiert, anhand derer die GIZ ihre Fortschritte im Zeitraum 2026 – 2030 misst. Dieses Programm bekräftigt unser Engagement, die betrieblichen Prozesse so nachhaltig wie möglich zu organisieren und dabei Wirksamkeit und Effizienz in den Mittelpunkt zu stellen, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu unterstützen.

Wir erkennen an, dass Veränderung nicht isoliert geschieht. Sie wird von vielen engagierten Menschen getragen, die Tag für Tag mit Überzeugung für eine nachhaltige Zukunft arbeiten. Unser Dank gilt den Mitarbeitenden der Abteilungen Liegenschaften, unseren zahlreichen Initiativen und all unseren Mitarbeitenden sowie unserer Umweltmanagementbeauftragten. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihr Engagement sind entscheidend für den Erfolg unserer Umweltschutzmaßnahmen und des EMAS-Systems innerhalb der GIZ.

Gemeinsam gestalten wir die Veränderung, die unsere Umwelt braucht. Lassen Sie uns weiterhin zusammenarbeiten, um positive Impulse zu setzen und nachhaltige Lösungen zu finden.

Thorsten Schäfer-Gümbel
Sprecher des Vorstands
und Umweltmanagementvertreter

Inhaltsverzeichnis

2 Vorwort

01 Über die GIZ und den Bericht

02 Die EMAS-Standorte der GIZ

7 Standort Bonn
10 Standort Berlin Reichpietschufer (BR)
10 Standort Berlin Potsdamer Platz/ Köthener Str. (BP und BK)
10 Standort Feldafing
10 Standort Bonn-Röttgen
10 Weitere Standorte in Deutschland

03 Veränderungen im Umweltmanagementsystem der GIZ

14 Interessierte Parteien und deren Erfordernisse und Erwartungen
15 Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte

04 Ziele

17 Ergebnisse der Umweltziele bis 2025
18 Umweltprogramm bis 2030
19 Übergeordnete Ziele
20 Standortbezogene Ziele
20 Bonn-Röttgen
21 Berlin BR
21 Eschborn
21 Feldafing

05 Darstellung der umweltrelevanten Verbrauchsdaten und Maßnahmen

23 Weiterentwicklung des Kennzahlensystems
24 Mitarbeitendenzahlen und Flächenverbrauch
26 Biologische Vielfalt
28 Energie
32 Darstellungen zum Energieverbrauch
34 Papier
41 Treibhausgasemissionen und weitere Luftemissionen

06 Übersicht EMAS-Kernindikatoren nach Standorten

57 Gültigkeitserklärung
58 Kontakt
59 Impressum

01 Über die GIZ und den Bericht

01 Über die GIZ und den Bericht

Das vielfältige Know-how des Bundesunternehmens Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH wird rund um den Globus nachgefragt – von der deutschen Bundesregierung, Institutionen der Europäischen Union, den Vereinten Nationen, der Privatwirtschaft und Regierungen anderer Länder. Wir kooperieren mit Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie wissenschaftlichen Institutionen und tragen so zu einem erfolgreichen Zusammenspiel der Entwicklungspolitik mit weiteren Politik- und Handlungsfeldern bei. Unser Hauptauftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Die GIZ ist Dienstleisterin und Umsetzerin in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und Bildung. Wir unterstützen die Bundesregierung dabei, ihre entwicklungspolitischen Ziele zu erreichen. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir an wirksamen Lösungen, die Menschen Perspektiven bieten und ihre Lebensbedingungen dauerhaft verbessern.

Unsere Expertinnen und Experten unterstützen nachhaltige Veränderungen – ob in Kambodscha, in Liberia oder in Deutschland. Die GIZ hat mehr als 50 Jahre Erfahrung in unterschiedlichsten Feldern, von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie- und Umweltthemen bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit. Sie bietet eine breite Palette an Dienstleistungen: Wir sind beratend in Politik und Wirtschaft tätig, vernetzen Akteure und sind dort präsent, wo es gilt, Konflikte zu lösen. Bei all unseren Aktivitäten legen wir den Fokus darauf, die Kompetenzen von Menschen, Organisationen und Regierungen auszubauen und zu fördern. Denn ganzheitliche Kompetenzentwicklung betrachten wir als Schlüssel für nachhaltige Entwicklung – und Nachhaltigkeit ist unser Leitprinzip und Kerngeschäft. Dabei denken wir unternehmerisch und handeln wirtschaftlich, sind aber nicht profitorientiert. Wir schulen und vermitteln beispielsweise Fachkräfte, managen und überwachen Bau- und Infrastrukturprojekte, wickeln Finanzierungen ab und gestalten Dialoge zwischen und mit Partnern und Auftraggebern.

Wir setzen uns weltweit für eine lebenswerte Zukunft ein. Doch unsere Arbeit wirkt nicht nur vor Ort: Internationale Zusammenarbeit stärkt Stabilität, reduziert Fluchtursachen, öffnet Märkte und schafft Vertrauen – das alles hat direkte Auswirkungen auf Deutschland.

Die GIZ hat ihren Sitz in Bonn und Eschborn. Unser Geschäftsvolumen betrug im Jahr 2025 fast vier Milliarden Euro. Von den 23.787 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in knapp 120 Ländern sind ca. zwei Drittel als Nationale Mitarbeitende vor Ort tätig.

Einen Einblick in unsere Arbeit bietet der integrierte Unternehmensbericht 2025, der auch ausführliche Informationen zur unternehmerischen Nachhaltigkeit beinhaltet. Um Ressourcen für Papier und Druck zu sparen, wird er nur noch als Website zur Verfügung gestellt.

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung 2026 bezieht sich auf die Umweltdaten vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025. Darüber hinaus wird über Maßnahmen berichtet, die im Jahr 2025 bis Mitte 2026 initiiert und umgesetzt wurden.



Integrierter Unternehmensbericht 2025

berichterstattung.giz.de/2025

02 Die EMAS-Standorte der GIZ

02 Die EMAS-Standorte der GIZ

Unser Umweltmanagementsystem gilt für alle Bereiche, Dienstleistungen und Tätigkeitsfelder der GIZ GmbH an den Unternehmenssitzen in Bonn (Friedrich-Ebert-Allee 32 & 36, 53113 Bonn) und Eschborn (Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5 und Ludwig-Erhard-Straße 7 und 30–34, 65760 Eschborn). Darüber hinaus umfasst der Gestaltungsbereich die GIZ-Repräsentanz Berlin und den Bürostandort in Berlin (Reichpietschufer 20, 10785 Berlin, Köthener Str. 2–3, 10963 Berlin, und Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin), das Internationale Bildungs- und Begegnungszentrum Feldafing (Wielinger Str. 52, 82340 Feldafing) sowie den Campus Kottenforst (In der Wehrhecke 1, 53125 Bonn-Röttgen).

Es gab im Jahr 2025 Veränderungen im Anwendungsbereich, da Haus 3 in Eschborn zum Ende des Jahres aufgegeben wurde und der Neubau in Eschborn (Ludwig-Erhard-Straße 7) hinzukam. Dies wird aber erst im Jahr 2026 in den Umweltdaten erkennbar sein. Der Neubau in Eschborn wurde einer Umweltbetriebsprüfung im Mai 2026 unterzogen und in die Systemdokumentation aufgenommen. Im Zuge dessen wurden auch die Bewertungen der Umweltaspekteanalyse aktualisiert.

Standort Bonn

Friedrich-Ebert-Allee 32 (Campus-Forum, FEA 32) und
Friedrich-Ebert-Allee 36 (Mäanderbau, FEA 36)
(NACE-CODE 84.13 Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht)



© GIZ/Hassan ben Brahim

GIZ Bonn, Mäanderbau, Friedrich-Ebert-Allee 36



© GIZ/Volker Lannert

GIZ Bonn, Campus-Forum, Friedrich-Ebert-Allee 32

Standort Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5 (Häuser 1–5),
Ludwig-Erhard-Straße 30–34 (Haus 6)
(NACE-CODE 84.13 Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht sowie 84.21 Auswärtige Angelegenheiten)

Der Standort Eschborn umfasst sechs Gebäude, in denen auf einer Nettogrundfläche von circa 66.200 Quadratmetern 3.018 interne und 124 externe Mitarbeiter*innen tätig sind. Der Standort liegt im Eschborner Gewerbegebiet und wird umgeben von weiteren Unternehmen. Die Gebäude am Standort werden durch Bahngleise der regionalen S-Bahn getrennt.

Die GIZ ist Mieterin von Teilflächen in Haus 6. Die übrigen Häuser sind Eigentum der GIZ. Neben den Büro- und Besprechungsräumen gibt es eine Kantine im Neubau, eine Kita sowie zahlreiche Sozialräume. Im Haus 4 befindet sich der Medizinische Dienst. Im Jahr 2014 wurde ein neues Bürogebäude errichtet (Haus 5), das nach den Kriterien der DGNB Gold-zertifiziert ist.

Neben mehr als 900 Tiefgaragenstellplätzen für Pkws und Fahrräder können auch überdachte Fahrradstellplätze im Außenbereich genutzt werden. In den Häusern 1 bis 6 bieten 22 elektrische Ladestationen die Möglichkeit, Elektrofahrzeuge aufzuladen. E-Bikes können an den Ladeschränken der Häuser 2 und 5 aufgeladen werden. In den Häusern 1 und 5 stehen den Mitarbeiter*innen Duschen und Umkleiden zur Verfügung.

Haus 5 wird durch eine Geothermieanlage geheizt, wohingegen in den anderen Häusern Gasheizungen die Wärmeversorgung übernehmen. In den Häusern 1, 2 und 4 wird Biomethan bezogen, wohingegen in Haus 6 konventionelles Gas genutzt wird. Die Kantine in Haus 1 nutzte bis April 2026 darüber hinaus Gas für ihren Betrieb – im Anschluss fand ein Umzug der Kantine in den Neubau statt, welcher Strom zum Kochen nutzt. Die solarthermische Anlage auf dem Dach von Haus 2 dient der Warmwassererzeugung. Alle Häuser beziehen vorrangig Ökostrom – lediglich für die gemeinschaftlich genutzten Flächen wird Allgemeinstrom eingesetzt. Darüber hinaus verfügt Haus 2 über eine Photovoltaikanlage, dessen Strom eingespeist wird.

Angrenzend zu den Gebäuden im Dag-Hammarskjöld-Weg hat die GIZ Teilflächen des Bürogebäudes in der Ludwig-Erhard-Straße 30 – 34 angemietet. Eine Besonderheit dieses Gebäudes liegt darin, dass die Objekte in weiten Teilen durch die jeweils vom Eigentümer beauftragten Hausverwaltungen betrieben werden. Dies umfasst auch den Hausmeisterservice.

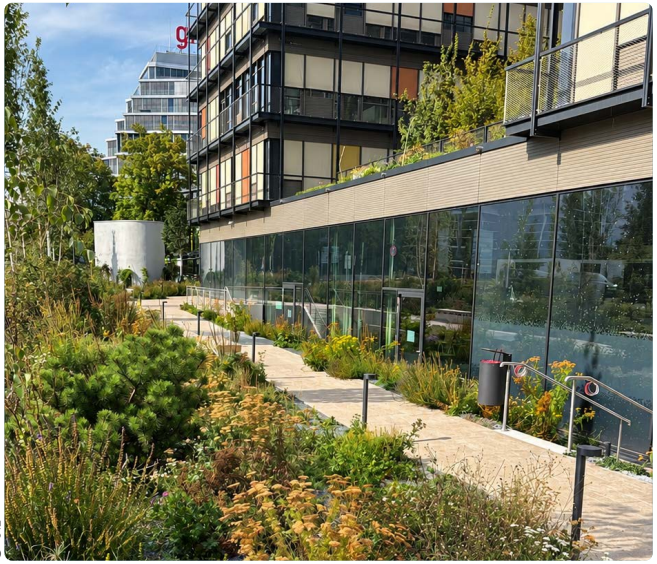


© GIZ/Dirk Ostermeier

GIZ Eschborn, Dag-Hammarskjöld-Weg 1

Im Kontext unseres Engagements für nachhaltige Entwicklung und Ressourcenschonung wurde der Neubau der GIZ in Eschborn mit einem klaren Fokus auf Umweltaspekte und Nachhaltigkeit realisiert. Mit einer Bruttogrundfläche von ca. 54.000 m², davon 32.000 m² Nutzfläche, bietet das Gebäude Platz für ca. 920 Arbeitsplätze. Diese sind im Rahmen eines modernen Desk-Sharing-Konzepts organisiert, das flexible Arbeitsmöglichkeiten fördert.

Das Gebäude erstreckt sich über zwei Untergeschosse und sechs oberirdische Geschosse. Besonders hervorzuheben ist der hohe Nachhaltigkeitsstandard, den das Gebäude durch die Zertifizierung mit DGNB Platin (84 % Gesamtfüllungsgrad) erreicht hat. Dieser Standard reflektiert unseren Anspruch, beim Bau umweltbewusst zu handeln und nachhaltige Praktiken zu integrieren.



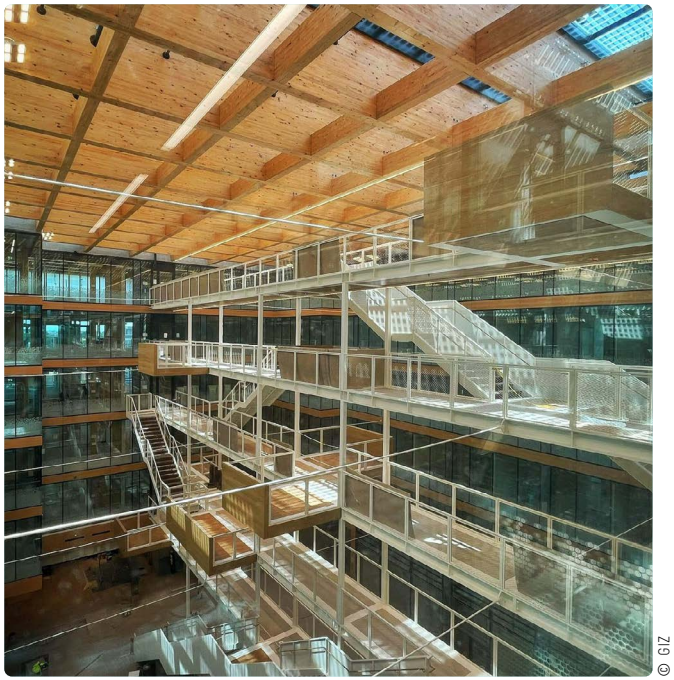
© GIZ

Biodivers gestaltete Außenanlage

Das Herzstück des neuen Gebäudes ist das zentrale Atrium, das mit großzügigen Kommunikationstreppen ausgestattet ist. Diese Designmerkmale fördern spontane Begegnungen und den Austausch zwischen den Mitarbeitenden und schaffen einen offenen Raum, der sowohl dynamische als auch formelle Interaktionen ermöglicht. Die offene Innenraumgestaltung unterstützt die Kommunikation und Orientierung im Gebäude.

Ein umweltfreundliches Energiekonzept bildet die Grundlage für die nachhaltige Nutzung des neuen Gebäudes. Durch den Einsatz von Geothermie zur ressourcenschonenden Heizung und Warmwasserbereitung wird der Energieverbrauch minimiert. Hierfür wurden 55 bis zu 150m tiefe Erdsonden der Geothermieanlage gebaut, die bis zu 297T kWh Wärmeabgabe und 206T kWh Kälteabgabe/Jahr ermöglichen. Unterstützend liefert ein Heizkessel mit Gas Wärmeenergie. Die Fassade, die überwiegend aus nachwachsenden und recyclebaren Rohstoffen besteht, unterstreicht unser Engagement für nachhaltiges Bauen. Eine mechanische Lüftung mit Wärmerückgewinnung sowie Heizung und Kühlung über niedertemperatur-Deckensegelsysteme optimieren den Energieverbrauch weiter. Sowohl im Glasdach des Atriums als auf den Dachflächen sind Photovoltaikanlagen installiert mit einer Leistung von insgesamt rund 120 Kilo Watt peak. Im Keller stehen rund 600 Parkplätze für PKW, davon 59 E-Ladeplätze und 29 Rollstuhlgerechte Plätze zur Verfügung. Ergänzt wird dies durch ein Angebot von ca. 300 Fahrradstellplätzen, davon ca. 150 in der Tiefgarage.

Zusätzlich werden die Außenanlagen mit einer naturnahen Gestaltung aufgewertet. Rund 3.500 m² Innenhöfe und Außenflächen bieten Lebensräume für heimische Arten durch die Anpflanzung von regionalen Gehölzen, Stauden und Gräsern. Diese Maßnahmen fördern die Biodiversität und tragen zur ökologischen Wertigkeit des Geländes bei.



© GIZ

Innenansicht: Kommunikationstreppe mit ihren Inseln; PV-Anlage im Dach des Atriums

Darüber hinaus wird Barrierefreiheit großgeschrieben. Das Gebäude ermöglicht allen Mitarbeitenden eine gleichberechtigte Nutzung aller Funktionen. Ein modernes Gesundheitskonzept mit Ruheräumen und Sportmöglichkeiten unterstreicht unser Bestreben, das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu fördern.

Standort Berlin Reichpietschufer (BR)

Reichpietschufer 20 (GIZ-Repräsentanz Berlin)
(NACE-CODE 84.13 Wirtschaftsförderung, -ordnung
und -aufsicht sowie 84.21 Auswärtige Angelegenheiten)



© GIZ

Standort Feldafing

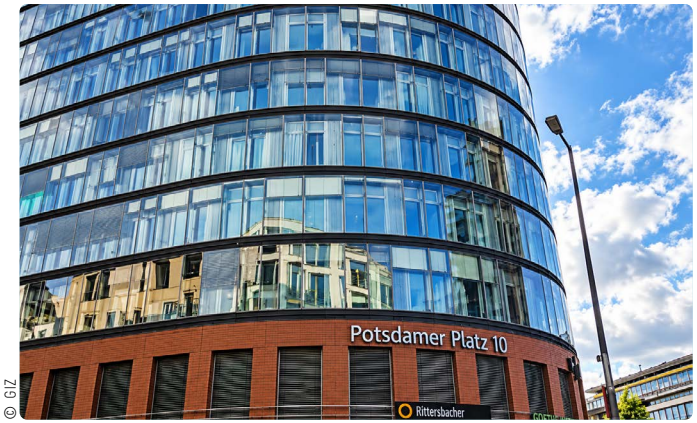
Wielinger Straße 52, Internationales Bildungs- und
Begegnungszentrum (IBB) Feldafing
(NACE-CODE 55.1 Hotels, Gasthöfe und Pensionen
sowie 84.21 Auswärtige Angelegenheiten)



© GIZ

Standort Berlin Potsdamer Platz/Köthener Str. (BP und BK)

Potsdamer Platz 10/Köthener Straße 1 und
Köthener Straße 2–3 (NACE-CODE 84.13
Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht)



© GIZ

Standort Bonn-Röttgen

In der Wehrhecke 1, Campus Kottenforst
(NACE-CODE 55.1 Hotels, Gasthöfe und Pensionen
sowie 85.5 sonstiger Unterricht)



© GIZ / Michael von Haugwitz

Weitere Standorte in Deutschland

Neben den genannten Standorten mietet die GIZ einige weitere Bürogebäude an, die aber aufgrund ihrer geringen Größe nicht EMAS-validiert sind. Es handelt sich vor allem um kleine Projektbüros. Die Mietgebäude liegen vorrangig in innerstädtischer Lage und werden durch die Hausverwaltungen vor Ort gemanagt. Die angemieteten Flächen befinden sich unter anderem in den Städten Hamburg und Magdeburg und bieten Platz für insgesamt 32 Mitarbeiter*innen.

03 Das Umweltmanagementsystem der GIZ

03 Veränderungen im Umweltmanagementsystem der GIZ

Aktualisierung der Umweltpolitik der GIZ

Das Umweltleitprinzip der GIZ

Als Dienstleisterin der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und der internationalen Bildungsarbeit engagiert sich die GIZ weltweit für eine lebenswerte Zukunft. Nachhaltigkeit ist das Leitprinzip unseres Handelns. Nur das Zusammenspiel von sozialer Verantwortung, ökologischem Gleichgewicht und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit ermöglicht heutigen und künftigen Generationen ein Leben in Sicherheit und Würde.

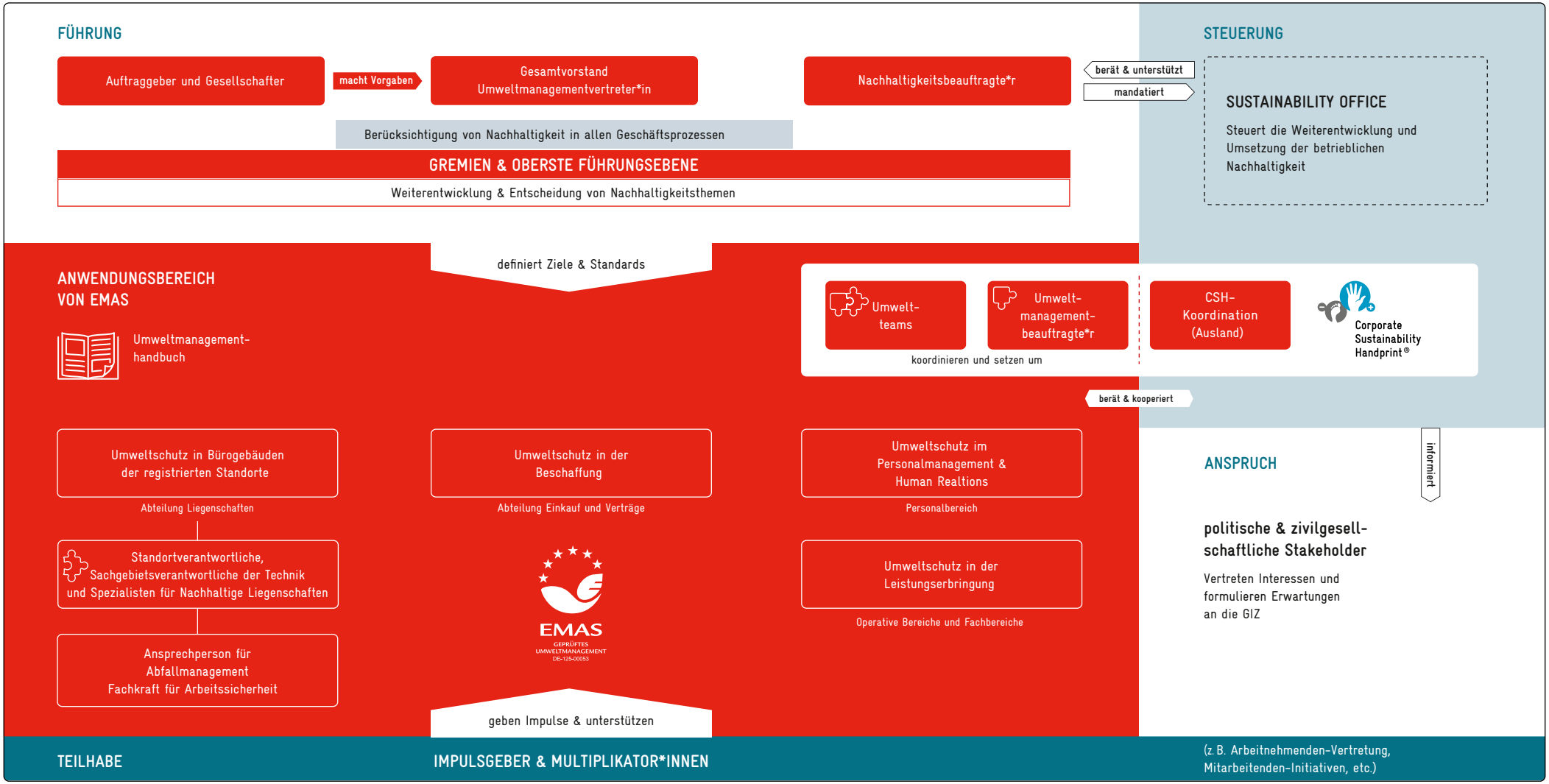
Die GIZ hat sich ein eigenes Umweltleitprinzip gesetzt und sieht sich in der Verantwortung,

- die planetaren Grenzen zu wahren und damit die Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu reduzieren und spätestens zum Jahr 2050 treibhausgasneutral zu sein;
- unsere Umweltauswirkungen durch Geschäftsreisen zu minimieren und auf klimafreundliche Mobilitätsformen umzustellen;
- Energie effizient einzusetzen sowie natürliche Ressourcen sparsam zu nutzen, indem Materialien möglichst in Kreisläufen eingesetzt werden;
- die Umwelt vor Verschmutzung und Zerstörung zu schützen, Umweltbelastungen zu verhindern und Ökosystemdienstleistungen zu erhalten;
- uns für den Erhalt der Biodiversität einzusetzen;
- unsere Partner, Dienstleister und Lieferanten über unser Umweltleitprinzip zu informieren und für deren Mitwirkung zu werben;
- Vorhaben umwelt- und klimaverträglich zu planen und durchzuführen;
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Umweltkommunikation teilhaben zu lassen und sie für Umweltbelange zu sensibilisieren;
- das eigene Umweltleitprinzip mit Kolleginnen und Kollegen innerhalb und außerhalb des Unternehmens in einem offenen Dialog weiterzuentwickeln.

Die GIZ verpflichtet sich darüber hinaus an den an dem Europäischen Umweltmanagementsystem EMAS teilnehmenden Standorten zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen sowie zur Einhaltung aller geltenden Umweltschutzbestimmungen.

Änderungen im EMAS-Organigramm und Anwendungsbereich

Insbesondere durch einen Reorganisationsprozess in den Abteilungen Liegenschaften haben sich Zuständigkeiten geändert. Dadurch wurde die Rolle der EMAS-Standortbeauftragten in neue Rollen überführt. Hierdurch wird die Delegation der Betreiberverantwortung sowie die Verantwortung für technische Maßnahmen zur Verbesserung konkretisiert. Die Rollen des Umweltmanagementvertreters und der Umweltmanagementbeauftragten haben sich nicht verändert.



Organisatorischer Kontext

Der Kontext wurde um aktuelle Themen ergänzt und aktualisiert.

Maßgeblich sind zwei neue Entwicklungen, die auf das System wirken. Im Zuge der Einführung des SAP-Systems S/4HANA standardisiert und digitalisiert die GIZ ihre wesentlichen Geschäftsprozesse. Mit dem Go-Live traten vorübergehende Einschränkungen in geschäftskritischen Prozessen auf. Ursachen waren Verzögerungen in der Datenmigration, eingeschränkte Systemfunktionalitäten sowie eine noch nicht abgeschlossene Qualifizierung der Mitarbeitenden. Die Funktionsfähigkeit der abgebildeten Prozesse ist grundsätzlich gegeben. Mittelfristig zeigen sich jedoch Bearbeitungsrückstände bei Vertragsabschlüssen und Rechnungszahlungen, Qualitätsrisiken in der Buchhaltung sowie Auswirkungen auf die Projektumsetzung und Lieferfähigkeit. Diesen Risiken wird durch geeignete Maßnahmen begegnet. Die Hypercare-Phase, ein intensivierter Systembetreuungszeitraum unmittelbar nach Go-Live, wurde mit erweiterten Unterstützungsstrukturen bis zum 31. Mai 2026 verlängert, um die Systemstabilität vor Übergang in den Regelbetrieb sicherzustellen. Weitere wesentliche Funktionalitäten zur Prozessbeschleunigung und Nutzungserleichterung werden fortlaufend aktiviert. Zum anderen gab es Veränderungen in der Energiebelieferung. Die Verträge zum Einkauf von Biomethan und Ökostrom sind zum 1. 04. 2026 ausgelaufen. Die Ausschreibung wurde Ende August veröffentlicht. Hier wird ein Start des Folgevertrags zum 1. Oktober 2026 anvisiert. Auch die Vorbereitungen zur Ausschreibung für einen Energieeinkäufer für Ökostrom laufen derzeit. Hier ist ein Vertragsstart noch nicht absehbar.

Im Falle einer unerwarteten Störung des Betriebsablaufs, wie beispielsweise einem Brand oder einer Havarie, liegt unser Ziel darin, die Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten und geeignete Präventivmaßnahmen zu ergreifen. Regelmäßige Wartungsintervalle im Bereich Brandschutz sind dafür unerlässlich. Zudem stehen geprüfte Feuerlöscher zur Verfügung, und es sind eine Brandmeldeanlage sowie eine Rauch- und Wärmeabzugsanlage installiert. Fluchtwege sind klar ausgewiesen, und ein Sammelplatz wurde eingerichtet.

Die Notfallorganisation der GIZ wird durch einen umfassenden Notfall- und Alarmplan unterstützt. Regelmäßige Schulungen für Brandschutzhelfer sowie Erst- und Evakuierungshelfer werden durchgeführt und durch den Arbeitsschutz dokumentiert. Notfallnummern und wichtige Kontakte sind sowohl über interne Aushänge als auch im Intranet zugänglich. Evakuierungsübungen finden in festgelegten Abständen statt. Seit der Einführung des Umweltmanagementsystems gab es keine derartigen Störungen.

Interessierte Parteien und deren Erfordernisse und Erwartungen

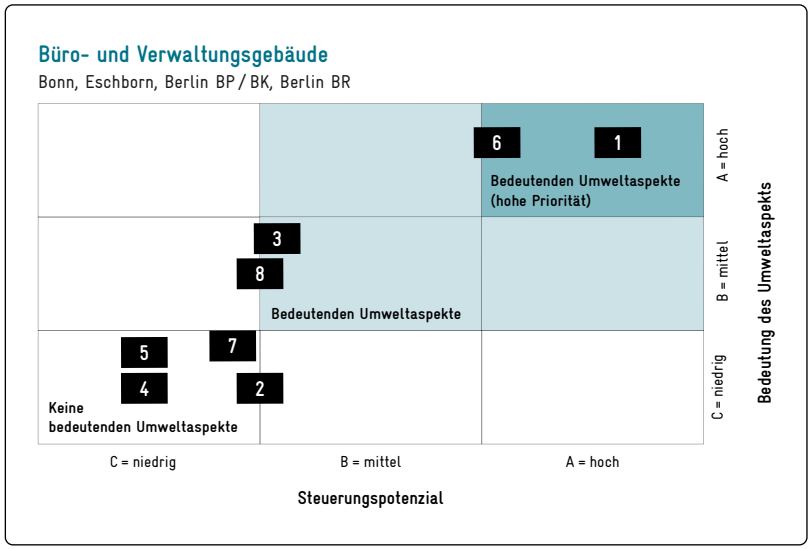
Für jeden EMAS-validierten GIZ-Standort nehmen die jeweiligen Umweltteams eine gesonderte Betrachtung der Erwartungen der interessierten Parteien vor und aktualisieren diese bei Bedarf jährlich. Seit Anfang 2026 hat sich insbesondere der Austausch mit den Zulieferern, Dienstleistern und Finanzierungsempfängern in Bezug auf die neuen Prozesse in S/4HANA intensiviert und die Erwartungen und Erfordernisse haben sich verändert.

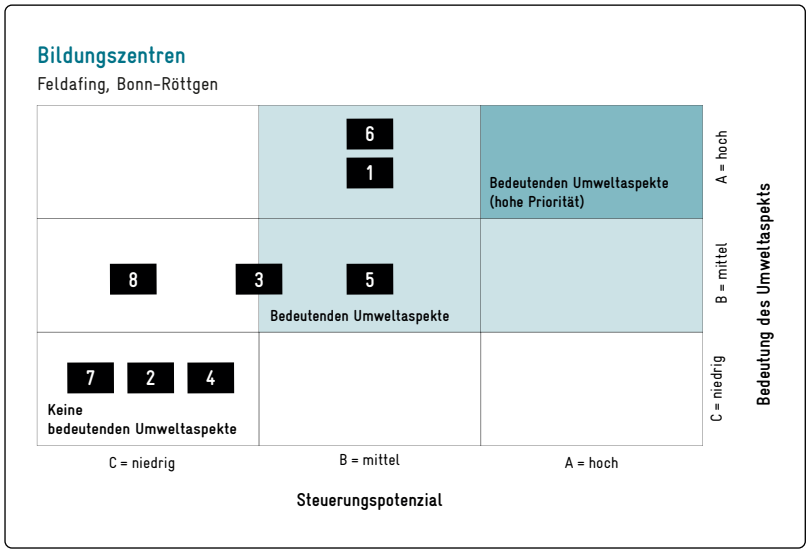
Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte

Im Jahr 2026 wurden die Umweltaspekteanalysen aktualisiert. Daraus ergeben sich leichte Veränderungen zum Vorjahr. Einzelne Umweltaspekte wurden zusammengeführt, da sie etwa einer gleichen Steuerung unterliegen (z. B. wurde Strom und Wärme / Kälte in Energie zusammengeführt). Darüber hinaus ist in den Ergebnissen erkennbar, dass sich das Steuerungspotential an einigen Standorte reduziert hat, da etwa Maßnahmen abgeschlossen werden konnten. Ein Beispiel hierfür ist der Umweltaspekt der Biodiversität.

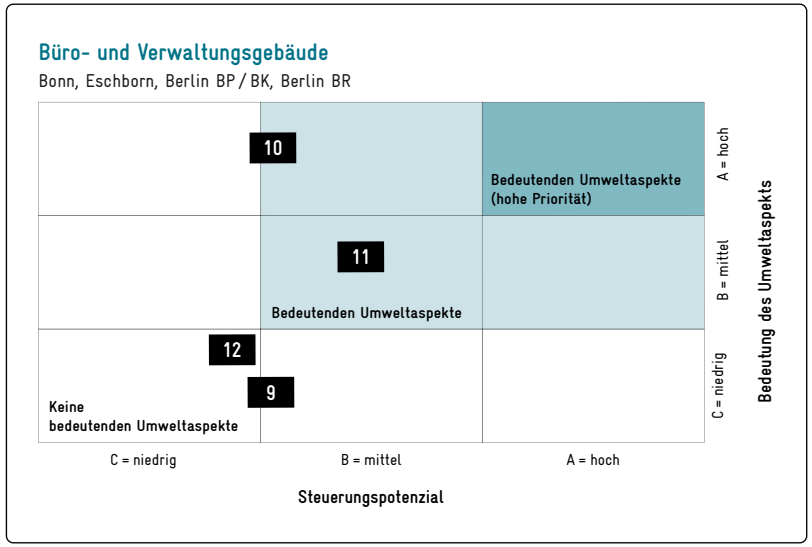
1 Treibhausgasemissionen
2 Abfallmanagement
3 Energie
4 Papier
5 Wasser/Abwasser
6 Verkehr › Dienstreisen
7 Verkehr › KFZ der GIZ
8 Biodiversität
9 Nachhaltige Geldanlage
10 Nachhaltige Beschaffung
11 Umweltschutz in der Leistungserbringung
12 Arbeitswegmobilität

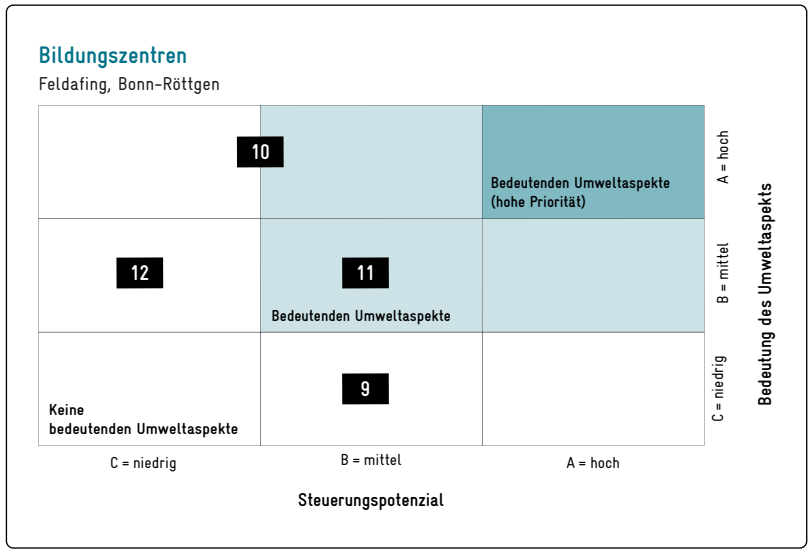
Bewertung der direkten Umweltaspekte





Bewertung der indirekten Umweltaspekte





04 Ziele

04 Ziele

Ergebnisse der Umweltziele bis 2025

Das Nachhaltigkeitsprogramm, mit der Laufzeit von 2021 bis 2025, integrierte das Umweltprogramm und beinhaltete somit Umweltziele und Maßnahmen. Im Jahr 2023 wurde ein Mid-Term-Review durchgeführt und das Nachhaltigkeitsprogramm angepasst. Hierbei wurden die Ziele, Indikatoren und Maßnahmen geprüft und aktualisiert. Das Programm wurde bis 31.03.26 verlängert.

Es konnte der Großteil der Ziele erreicht bzw. übererfüllt werden. Das Ziel der Energieeinsparung wurde teilweise erreicht und das Ziel zur THG-Reduktion aus Arbeitswegmobilität wurde verfehlt. Die folgende Tabelle zeigt wesentliche Kennzahlen, die für die EMAS-Standorte relevant sind.

Bereich (Bezug zu Umweltaspekt)	Einheit	Basiswert 2019	Ergebnis 2025	Erfüllungsgrad im Vergleich zu 2019	Ziel 2025 Reduktion/Steigerung
CO_2-Emissionen (Scope 1+2) Die CO_2-Emissionen der Scope 1 und 2 sind bis 2025 um 30 % reduziert. (nur EMAS-Standorte)	t CO_2e	2.852	**506**	**-82 %**	-30 %
Mobilität Unsere THG-Emissionen aus der Mobilität sind um 25 % reduziert.	t CO_2e	26.341	**19.843**	**-25 %**	-25 %
Arbeitswegmobilität Die THG-Emissionen aus der Arbeitswegmobilität sind um 35 % reduziert.	t CO_2e	3.042	**3.296**	**8 %**	-35 %
Energieverbrauch Der Energieverbrauch sinkt bis 2025 um 20 %. (nur EMAS-Standorte)	kWh	22.442.413	**18.907.643**	**-16 %**	-20 %
Erneuerbare Energien Die installierte Leistung von Photovoltaikanlagen ist im Inland auf 150 kWp gesteigert (68 kWp, Baseline 2019).	kW peak	68	**148**	**148**	150
Papierverbrauch Unser Druckpapierverbrauch ist bis 2025 um 65 % zurückgegangen.	Blatt	11.897.087	**3.280.432**	**-72 %**	-65 %
Kältemittel Der Einsatz besonders klimaschädlicher Kältemittel wird um 20 % reduziert.	Geräte	47	**35**	**-26 %**	-20 %

Neben dem aggregierten Monitoring wurden einzelne standortspezifische Ziele in den standortbezogenen Umweltprogrammen überwacht. Darüber hinaus wird der Gesamtenergieverbrauch für jeden Standort überwacht. Insbesondere die Reduktion der Flächen in Eschborn hat einen starken Effekt mit sich gebracht.

Über alle EMAS-Standorte hinweg ergibt dies jährlich eine Einsparung von ca. 2,7 Prozent, wodurch die Anforderung des EnEfG eingehalten wird.

Neben den Kennzahlen mit entsprechenden Zielwerten werden auch alle EMAS-Kernindikatoren überwacht, so etwa der Wasserverbrauch und der anfallende Abfall. Bei Anstieg der Verbräuche wird eine entsprechende Ursachenanalyse durchgeführt und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet.

Gesamtenergieverbrauch	2019	2025	Einheit	Ergebnis (%)	Ergebnis (absolut)	Zielwert 2025
Bonn	6.494.832	5.905.431	kWh	-17 %	-589.401	**-20 %**
Eschborn	10.876.101	8.981.456	kWh	-32 %	-1.894.645	**-20 %**
Berlin BR	647.521	438.617	kWh	-9 %	-208.903	**-20 %**
Berlin BP/BK	1.690.127	1.379.630	kWh	-17 %	-292.321	**-20 %**
Feldafing	935.660	792.288	kWh	-15 %	-143.372	**-20 %**
Kottenforst	1.697.848	1.379.630	kWh	-19 %	-318.218	**-20 %**

Umweltprogramm bis 2030

Das Nachhaltigkeitsprogramm der GIZ dient dazu, inhaltliche Schwerpunkte und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit festzulegen und umzusetzen. Im vergangenen Jahr wurde ein neues Nachhaltigkeitsprogramm (Umsetzungsperiode 2026–2030) entwickelt. Dabei wurde unter anderem die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt, die die globalen Nachhaltigkeitsziele 2030 der Vereinten Nationen in einen konkreten Fahrplan für Deutschland übersetzt. Ebenfalls leitend in der Entwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms war die Nachhaltigkeitsrichtlinie der GIZ, in der wir uns als Unternehmen klar zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 bekennen.

Um als Dienstleisterin für nachhaltige Entwicklung glaubwürdig zu sein, muss die GIZ auch ihre betrieblichen Prozesse so nachhaltig wie möglich organisieren. Dabei stellen wir Wirksamkeit und Effizienz als Prinzipien in den Mittelpunkt. So unterstützen wir zugleich die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Für diesen Ansatz steht das Nachhaltigkeitsprogramm 2030 der GIZ. Der Fokus liegt dabei auf drei Handlungsfeldern: (1) Klima & Energie, (2) Mensch & Arbeitswelt sowie (3) Daten & Wirtschaftlichkeit. In jedem Handlungsfeld sind übergreifende Ziele, Leistungsindikatoren (KPIs) sowie Unterziele definiert, anhand derer die GIZ ihre Fortschritte im Zeitraum 2026–2030 misst. Der aktuelle Stand der Zielerreichung wird regelmäßig unterjährig durch den Beauftragten des Vorstands für Nachhaltigkeit und das angeschlossene Sustainability Office der GIZ erfasst und ausgewertet. Zudem erfolgt eine jährliche Befassung mit der Geschäftsleitung zum Umsetzungsfortschritt des Nachhaltigkeitsprogramms.

Ausgehend von der verabschiedeten Version wurden die Ziele in Umweltteamsitzungen auf standortspezifische Umweltziele heruntergebrochen und im Aktionsplan festgehalten. Die weitere Umweltplanung folgt dem im Umweltmanagementhandbuch festgelegten Vorgehen, welches jährlich eine Aktualisierung der Umweltprogramme erfordert. Diese erfolgte in den Umweltteamsitzungen. Sofern notwendig wurden weitere Maßnahmen zur Erreichung der Ziele vereinbart. Als Basisjahr wird für alle Ziele die Umweltleistung des Jahres 2019 herangezogen.

Die Umweltprogramme integrieren den Umsetzungsplan nach dem Energieeffizienzgesetz. Die relevanten Maßnahmen sind mit einem hochgestellten EnEf gekennzeichnet. Das Investitionsvolumen liegt zusammenfassend bei xx Mio. Euro.

Übergeordnete Ziele

Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Status
Reduktion der absoluten Treibhausgasemissionen (THG) in den Scopes 1 und 2 bis 2030 um 46 % (Basisjahr 2019, Abdeckung 95 %), sowie Reduktion in Scope 3 um 27 % bis 2030 (Basisjahr 2019, Abdeckung 67 %). Langfristig streben wir bis spätestens 2050 eine Reduktion um 90 % an (Basisjahr 2019; Abdeckung 95 % in Scopes 1 und 2 bzw. 90 % in Scope 3).	Entwicklung eines SBTi-konformen Klimatransitionsplans für den Zeitraum ab 2027, um Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Ressourcenbedarfe zu definieren.	2026	Sustainability Office	In Bearbeitung
	Übergreifende Steuerung der betrieblichen Klimatransformationsprozesse und Management der Schnittstellen zu anderen Transformationsprozessen im Unternehmen.	2026 – 2030	Sustainability Office	Offen
Reduktion der THG-Emissionen in der Beschaffung.	Reduzierung der THG-Emissionen aus Dienstleistungsverträgen.	2026 – 2030	Abt. Einkauf und Verträge	In Bearbeitung
	Reduzierung der THG-Emissionen aus Sach- und Kapitalgütern.	2026 – 2030	Abt. Einkauf und Verträge	In Bearbeitung
CO_2-optimierung bei Geschäftsreisen.	Ausweitung des THG-Budgets auf weitere Einheiten im Inland im Jahr 2026.	2026	Sustainability Office, Operative Bereiche, Reisemanagement	In Bearbeitung
	Ausweitung des THG-Budgets auf alle relevanten Einheiten im Inland im Jahr 2027.	2027	Sustainability Office, Operative Bereiche, Reisemanagement	Offen
	Unternehmensweite Ausweitung des THG-Budgetansatzes ab 2028.	2028	Sustainability Office, Operative Bereiche, Reisemanagement	Offen
	Verbesserung der Vorgaben und Anreizsysteme bei Geschäftsreisen zur Reduzierung von THG-Emissionen.	offen	Sustainability Office, Operative Bereiche, Reisemanagement	Offen
Beibehaltung des hohen Standards der Klima- und Umweltprüfung.	Regelmäßige Aktualisierung und Beibehaltung des Standards.	2026 – 2030	Fach- und Methodenbereich	In Bearbeitung
Förderung der Arbeitswegmobilität an den Standorten.	Regelmäßige Prüfung der Verfügbarkeit von Fahrradstellplätzen und Bereitstellung von Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge	2026 – 2030	Abt. Liegenschaften	

Standortbezogene Ziele

Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Status
Jährliche Einsparung von 2,25 % des Gesamtenergieverbrauchs	Umsetzung der energiebezogenen Maßnahmen an den Standorten EnEf	2026 - 2030	Abt. Liegenschaften	In Bearbeitung
	Ausbau des Energiemanagements EnEf	2026 - 2030	Abt. Liegenschaften, Sustainability Office	In Bearbeitung
Elektrifizierung der Fahrzeuge an allen Standorten	Bei Neubeschaffung eines Fahrzeugs wird ein rein elektrisches Fahrzeug gewählt	Januar 2026 – Dezember 2030	Abt. Liegenschaften, Anforderer	In Bearbeitung
Ausbau des Energiemanagements	→ Implementierung eines revisionssicheren, kontinuierlichen Echtzeit-Energiemonitorings EnEf → Standortbezogene Weiterentwicklung der Kennzahlen EnEf → monatliche Auswertung der Verbrauchsdaten EnEf → Nutzung von Lastgängen zur Optimierung des Energieverbrauchs EnEf → Nachrüsten von Messstellen EnEf	Januar 2026 – Dezember 2026	Abt. Liegenschaften, Sustainability Office	In Bearbeitung
	Sensibilisierung neuer Nutzer*innen zu Energieeinsparung in Gebäuden EnEf	Oktober 2026 – Juni 2027	Abt. Liegenschaften, Sustainability Office	Offen

Bonn-Röttgen

Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Status
Energetische Sanierung planen und umsetzen	Vergabe von Gewerken an Dienstleister und Umsetzung der Baumaßnahmen (z. B. Installation der PV-Anlage) EnEf	Juli 2025 – April 2027	Abt. Liegenschaften	In Bearbeitung
Unsere Standorte sind biodiversitätsfreundlich gestaltet.	Habitatstrukturen schaffen	Januar 2026 – Februar 2026	Abt. Liegenschaften	Abgeschlossen

Berlin BR

Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Status
Energetische Sanierung planen und umsetzen	Modernisierung der Gebäudeleittechnik, der Raumlufttechnik und der Kälteanlage EnEf	Januar 2025 – Dezember 2028	Abt. Liegenschaften	In Bearbeitung
	Aktualisierung der Beleuchtungstechnik durch Umstellung auf LED-Technik EnEf	Januar 2025 – Dezember 2028	Abt. Liegenschaften	In Bearbeitung
Unsere Standorte sind biodiversitätsfreundlich gestaltet.	Umgestaltung der Grünflächen am Eingang Reichpietschufer	Offen (abhängig von der Sanierung)	Abt. Liegenschaften	Offen

Eschborn

Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Status
Anlagen mit klimaschädlichen Kältemittel sind reduziert	Austausch der Kälteanlage auf Haus 1 zur Reduktion von Anlagen mit klimaschädlichen Kältemitteln EnEf	Januar 2026 – Dezember 2026	Abt. Liegenschaften	In Bearbeitung
Der Neubau wird effizient betrieben.	Einregeln der Anlagen in Abstimmung mit der Gebäudeleittechnik. Anpassen der Einstellung von Anlagen. EnEf	Januar 2026 – Dezember 2027	Abt. Liegenschaften	In Bearbeitung
Unsere Standorte sind biodiversitätsfreundlich gestaltet.	Anlegen des Außengeländes vom Neubau und Schaffung von Habitatstrukturen	Januar 2026 – Juni 2026	Abt. Liegenschaften	Abgeschlossen
	Außenbeleuchtung umbauen		Abt. Liegenschaften	Offen

Feldafing

Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Status
Verbesserung des Abfallkonzeptes	Planung und Einbau eines Fettabscheiders	Oktober 2026 – Januar 2027	Eigentümer der Liegenschaft (Land Bayern)	In Bearbeitung
Verbesserung des Heizungssystems	Erneuerung des Wärmetauschers EnEf	Januar 2026 – März 2026		Abgeschlossen
	Planung einer Luft-Wärme-Pumpe EnEf	Januar 2026 – Dezember 2026		In Bearbeitung
Verbesserung des Wassersystems	Erhöhung des Wasserdrucks und Installation einer Wasserbehandlungsanlage	Januar 2026 – März 2026		Abgeschlossen

05 Darstellung der umweltrelevanten Verbrauchsdaten und Maßnahmen

05 Darstellung der umweltrelevanten Verbrauchsdaten und Maßnahmen

Die Umweltdaten beziehen sich auf das Kalenderjahr 2025 bei den validierten EMAS-Standorten. Für die Zahl der Beschäftigten gilt der 31.12. als Stichtag. Im Rahmen der Datenerhebung wurden Belege und Abrechnungen bis zum Stichtag 31.05.2026 in der vorliegenden Bilanz erfasst. Die erfassten Belege beziehen sich vorrangig auf das Bilanzjahr 2025. Darüber hinaus wurden auch Belege der Vorjahre erfasst, da etwa Nebenkostenabrechnungen für die Jahre 2023 und 2024 erst nach dem letztjährigen Stichtag (31.05.2025) eintrafen. Die Werte werden in Verhältnis zum Vorjahr und zum Basisjahr 2019 gesetzt. Im Folgenden wird die Umweltleistung anhand der EMAS-Schlüsselindikatoren dargelegt.

Weiterentwicklung des Kennzahlensystems

EMAS Kernindikatoren	Aktuelle Verbrauchsdaten und Kennzahlen	Bewertung und Weiterentwicklung der Kennzahlen	Neue Kennzahlen ab 2026
Biologische Vielfalt	→ Versiegelte Fläche → Grünflächen (nicht versiegelt) → Anteil naturnaher biodiversitätsfreundlicher Flächen an Grünfläche	Weiterentwicklung des Kennzahlensystems zur Messung der Biodiversität	Aufnahme des Biodiversitätsscore
Energie	→ Gesamt Energieverbrauch in kWh → Gesamt Energieverbrauch pro m² NGF in kWh → Gesamt Stromverbrauch in kWh → Gesamt Heiz-/Kühlenergie in kWh → Gesamt Heizenergie witterungsbereinigt in kWh → Anteil erneuerbarer Energien in % → Gesamt Energieverbrauch Pkw-Kraftstoffe in kWh → Gesamt Energieverbrauch Generatoren in kWh	Beibehaltung der Großverbraucherkennzahlen mit Interpretation Entwicklung weiterer Kennzahlen mit Normalisierung (z.B. in Abhängigkeit der Mitarbeitenden im Gebäude)	Energiemanagement befindet sich noch im Umbau. Für einzelne Gebäude ist eine Normalisierung der Verbräuche möglich. Die Variablen der Normalisierung decken nicht das gesamte Jahr 2025 ab – insofern bleibt für 2025 der Fokus auf Großverbraucherkennzahlen.
Wasser	→ Gesamt Trinkwasserverbrauch in m³ → Gesamt Trinkwasserverbrauch pro MA in m³	Nur Interpretation der absoluten Verbräuche möglich. Kennzahl pro MA nur an den Büro- und Verwaltungsstandorten (Bonn, Eschborn, Berlin BK/BP) sinnvoll. Entwicklung einer spezifischen Kennzahl wird geprüft.	Keine weitere Anpassung der Kennzahlen sinnvoll.
Material	→ Papierverbrauch in Blatt → Papierverbrauch pro MA in Blatt	Kennzahlen werden beibehalten. Kennzahl pro MA nur an den Büro- und Verwaltungsstandorten (Bonn, Eschborn, Berlin BK/BP) sinnvoll.	Keine weitere Anpassung der Kennzahlen sinnvoll.
Abfall	→ Aufkommen ungefährliche Abfälle → Aufkommen ungefährliche Abfälle pro MA → Aufkommen gefährliche Abfälle	Nur Interpretation der absoluten Verbräuche möglich. Kennzahl pro MA nur an den Büro- und Verwaltungsstandorten (Bonn, Eschborn, Berlin BK/BP) sinnvoll. Entwicklung einer spezifischen Kennzahl wird geprüft. Prüfen, ob eine spezifische Berichterstattung der gefährlichen Abfälle erforderlich ist.	Es werden weiterhin die Fraktionen berichtet, die den Großteil des Verbrauches einnehmen. Die spezifische Berichterstattung der gefährlichen Abfälle ist weiterhin erforderlich.
Emissionen	→ Treibhausgasemissionen in Tonnen CO_2e → Getrennt nach Scopes Weitere Luftemissionen → NO_x (Stickoxide) → SO_2 (Schwefeldioxid) → PM10 (Feinstaub) Getrennt nach gebäudebezogenen und mobilitätsbezogenen Emissionen	Beibehalten der Ausweisung von THG-Emissionen Prüfen, ob eine getrennte Berechnung und Ausweisung von weiteren Luftemissionen sinnvoll ist.	Die Berichterstattung der Scope 3 Emissionen wird ausgeweitet auf die Kategorie zu beschafften Dienstleistungen. Die weiteren Luftemissionen werden als Summe für alle EMAS-Standorte ausgewiesen, da die Werte so niedrig sind.

Mitarbeitendenzahlen und Flächenverbrauch

Als Referenz für die EMAS-Schlüsselindikatoren werden, wo sinnvoll, sowohl Mitarbeitendenzahlen und die Zahl der Übernachtungs- sowie Veranstaltungsgäste als auch der Flächenverbrauch herangezogen.

Die Mitarbeitendenzahl ist im Jahr 2025 nach vielen Jahren des Anstiegs erneut um ca. 2 % (- 138 VZÄ) zurückgegangen. Von 2019 zu 2025 ist die interne Mitarbeiterschaft an den deutschen EMAS-Standorten dennoch auf 5.769 (ca. 27 %) gewachsen. Hingegen ist die Anzahl der externen Mitarbeiter*innen im Vergleich zum Vorjahr auf 205 (- 1 VZÄ) zurückgegangen.

An den Bildungszentren ist ein leichter Rückgang der Gäste- und Übernachtungszahlen im Vergleich zum Vorjahr erkennbar. Die Anzahl der Übernachtungsgäste in **Bonn-Röttgen** ist um 6 % zurückgegangen und liegt ca. 40 % unter dem Niveau von 2019. In **Feldafing** sind die Übernachtungszahlen im Vorjahresvergleich um 11 % zurückgegangen und liegen ca. 48 % unter dem Niveau von 2019. In der Berliner Repräsentanz nahmen die Veranstaltungen weiter zu, und so steigerte sich die Anzahl der Veranstaltungsgäste auf 11.047 Personen. Dies liegt ca. 27 % unter dem Niveau von 2019.

Beschäftigte

Standort	Aspekt / Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Bonn	Interne MA	VZÄ	1.392	2.066	2.028	**1.997**	-2 %
	Externe MA	VZÄ	40	28	31	**31**	-1 %
	Gesamtzahl MA	VZÄ	1.433	2.094	2.059	**2.028**	-2 %
Eschborn	Interne MA	VZÄ	2.552	3.262	3.087	**3.018**	-2 %
	Externe MA	VZÄ	226	152	146	**124**	-15 %
	Gesamtzahl MA	VZÄ	2.778	3.414	3.233	**3.142**	-3 %
Berlin Reichpietschufer	Interne MA	VZÄ	81	81	111	**95**	-14 %
	Externe MA	VZÄ	7	6	6	**6**	0 %
	Gesamtzahl MA	VZÄ	88	87	117	**101**	-14 %
	Veranstaltungsgäste	VZÄ	15.183	8.452	9.422	**11.047**	17 %
Berlin Potsdamer Platz und Köthener Straße	Interne MA	VZÄ	433	596	584	**577**	-1 %
	Externe (allgemeine) MA	VZÄ	6	7	6	**5**	-9 %
	Gesamt	VZÄ	438	603	590	**583**	-1 %
Feldafing	Interne MA	VZÄ	27	33	48	**40**	-16 %
	Externe (allgemeine) MA	VZÄ	13	15	17	**17**	0 %
	Gesamt	VZÄ	40	48	65	**57**	-12 %
	Übernachtungen	Anzahl	8.496	5.445	4.918	**4.384**	-11 %
Bonn-Röttgen	Interne MA	VZÄ	42	48	48	**41**	-15 %
	Externe (allgemeine) MA	VZÄ	24	21	23	**22**	-1 %
	Gesamt	VZÄ	66	70	71	**63**	-11 %
	Übernachtungen	Anzahl	19.611	12.982	12.579	**11.814**	-6 %
	Veranstaltungsgäste	VZÄ	4.012	3.278	1.992	**1.751**	-12 %

Für einige Kennzahlen wird die Nettogrundfläche herangezogen. Die Nettogrundfläche hat sich reduziert, da das Haus 7 Ende 2024 aufgegeben wurde. Darüber hinaus wurde das Haus 3 zu Ende 2025 aufgegeben und die Mitarbeitenden sind in den Eschborner Neubau gezogen. Diese Änderung wird in den Umweltdaten 2026 ersichtlich, um eine Vergleichbarkeit der Daten sicherstellen zu können.

Flächenverbrauch

Standort	Aspekt/Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Bonn	Nettogrundfläche (NGF)	m²	35.976	45.041	45.041	**45.041**	0 %
	NGF/MA	m²	25	22	22	**22**	2 %
Eschborn	Nettogrundfläche (NGF)	m²	80.390	73.647	73.647	**66.161**	-10 %
	NGF/MA	m²	29	22	23	**21**	-8 %
Berlin Reichpietschufer	Nettogrundfläche (NGF)	m²	3.392	3.394	3.394	**3.394**	0 %
Berlin Potsdamer Platz und Köthener Straße	Nettogrundfläche (NGF)	m²	12.741	13.324	13.324	**13.324**	0 %
	NGF/MA	m²	29	22	23	**23**	1 %
Feldafing	Nettogrundfläche (NGF)	m²	4.656	4.602	4.602	**4.602**	0 %
Bonn-Röttgen	Nettogrundfläche (NGF)	m²	8.769	8.715	8.715	**8.715**	0 %

Biologische Vielfalt

Analog zur stabil geblieben Fläche, sind die Grünflächen sowie der Anteil naturnaher, biodiversitätsfreundlicher Flächen gleichgeblieben. In den Kennzahlen wurden für die Standorte, Bonn, **Bonn-Röttgen**, Eschborn und **Feldafing** der Biodiversitätsscore aufgenommen. Dies ist ein Wert, der zwischen 0 und 10 liegt. Die Standorte können unterschiedlich hohe Werte erreichen, je nach Infrastruktur. An beiden Bildungszentren liegt er am höchsten mit 8,6. In den urbanen Gebieten wie Bonn (7,5) und Eschborn (6,8) ist er entsprechend niedriger. Der Score wird Ende 2026 neu bewertet, da etwa die Außenflächen am Neubau in Eschborn biodiversitätsfreundlich angelegt wurden und in die Betrachtung aufgehen.



© GIZ

Biodiversität

Standort	Aspekt/Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Bonn	Versiegelte Fläche	m²	noch nicht erfasst	12.102	12.102	**12.102**	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m²	noch nicht erfasst	10.572	10.572	**10.572**	0 %
	Anteil naturnaher biodiversitäts-freundlicher Flächen an Grünfläche	m²	noch nicht erfasst	10.062	10.062	**10.062**	0 %
	Score Card Bewertung	Score	noch nicht erfasst	7,5	7,5	**7,5**	0 %
Eschborn	Versiegelte Fläche	m²	noch nicht erfasst	13.442	13.442	**13.442**	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m²	noch nicht erfasst	13.087	13.087	**13.087**	0 %
	Anteil naturnaher biodiversitäts-freundlicher Flächen an Grünfläche	m²	noch nicht erfasst	4.994	5.194	**5.194**	0 %
	Score Card Bewertung	Score	noch nicht erfasst	6,8	6,8	**6,8**	0 %
Berlin Reichpietschufer	Versiegelte Fläche	m²	noch nicht erfasst	985	985	**985**	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m²	noch nicht erfasst	130	130	**130**	0 %
	Anteil naturnaher biodiversitäts-freundlicher Flächen an Grünfläche	m²	noch nicht erfasst	30	30	**30**	0 %
Berlin Potsdamer Platz und Köthener Straße	Versiegelte Fläche	m²	noch nicht erfasst	3.681	3.681	**3.681**	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m²	noch nicht erfasst	1.816	1.816	**1.816**	0 %
	Anteil naturnaher biodiversitäts-freundlicher Flächen an Grünfläche	m²	noch nicht erfasst	1.816	1.816	**1.816**	0 %
Feldafing	Versiegelte Fläche	m²	noch nicht erfasst	4.804	4.804	**4.804**	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m²	noch nicht erfasst	7.912	5.379	**5.379**	0 %
	Anteil naturnaher biodiversitäts-freundlicher Flächen an Grünfläche	m²	noch nicht erfasst	4.082	2.582	**2.582**	0 %
	Score Card Bewertung	Score	noch nicht erfasst	8,6	8,6	**8,6**	0 %
Bonn-Röttgen	Versiegelte Fläche	m²	noch nicht erfasst	7.441	7.441	**7.441**	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m²	noch nicht erfasst	14.768	14.768	**14.768**	0 %
	Anteil naturnaher biodiversitäts-freundlicher Flächen an Grünfläche	m²	noch nicht erfasst	10.200	10.200	**10.200**	0 %
	Score Card Bewertung	Score	noch nicht erfasst	8,6	8,6	**8,6**	0 %

Highlights Biodiversität

Bei der Gestaltung des Außengeländes des Neubaus in Eschborn wurde großer Wert auf eine biodiversitätsfördernde Ausrichtung gelegt. Eine erfahrene Naturgartenplanerin wurde hinzugezogen, die sich auf regionale Wildpflanzen und einheimisches Saatgut spezialisiert hat. Infolgedessen entstand ein artenreicher Pflanzenraum, der von nist- und habitatfreundlichen Bereichen in Richtung der Gleise über die repräsentativen Zonen vor dem Haupteingang bis zur Begrünung der Terrassen reicht. Dieser Raum wird sich in den kommenden Jahren natürlich weiter entfalten, und wir blicken gespannt auf das finale Ergebnis sowie auf die Ernte der alten Obstsorten.

Die Erfahrungen an den Standorten Bonn und Röttgen zeigen, dass biodiversitätsfördernde Maßnahmen auch mit begrenzten Mitteln umgesetzt werden können. In Bonn wurden kostenneutrale Totholzhaufen aus Fällungen des Gartendienstleisters an anderen Orten aufgeschichtet, um Lebensräume zu schaffen. In Röttgen entstand aus dem Rückbau des Spielplatzes der Kinderbetreuung ein Refugium für Reptilien und Insekten, das sinnvoll durch ein Insektenhotel und ein Sandarium ergänzt wurde.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass durch gezielte Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität auch unter finanziellen Einschränkungen positive Ergebnisse erzielt werden können.

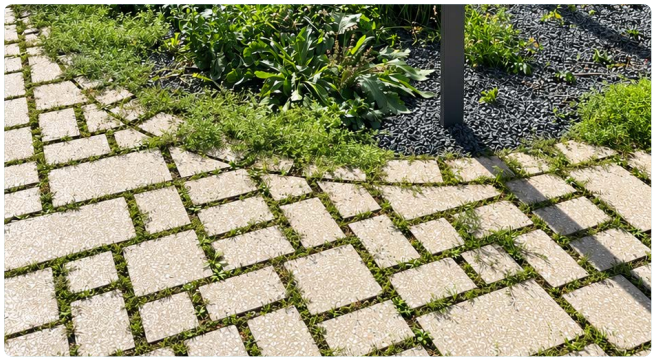


© GIZ / Hann Lee



© GIZ / Philipp Höffken

Unterschiedliche Habitatstrukturen am Standort Bonn-Röttgen



© GIZ / Hann Lee



© GIZ / Hann Lee



© GIZ / Philipp Höffken

Totholzhaufen am Standort Bonn

Energie

Die EMAS-Standorte ergeben zusammen einen Gesamtenergieverbrauch von rund 18 Gigawattstunden. Hierdurch wird die GIZ durch das Energieeffizienzgesetz verpflichtet ein Umweltmanagementsystem zu erhalten. Die Hälfte der Energie wird am **Standort Eschborn** genutzt. Weitere rund 30 % werden in Bonn eingesetzt, wodurch beide Standorte am energieintensivsten sind. Bei der Witterungsbereinigung werden die Daten des Deutschen Wetterdienst spezifisch für die jeweilige Postleitzahl genutzt.

Am **Standort Bonn** erfolgt die Energie- sowie Wärme- und Kälteversorgung fast ausschließlich mit erneuerbaren Energien. Aufgrund der effizienten Gebäude, die 2015 und 2019 fertiggestellt wurden, liegt der witterungsbereinigte Wärmeenergieverbrauch bei etwa 34 kWh/m². Dieser Wert liegt im Vergleich der Standorte weit unter dem Durchschnitt von 88 kWh/m². Der Stromverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr absolut um ca. 2 % (-81.558 kWh) gesunken und beträgt insgesamt 3.493.250 kWh. Darüber hinaus sank der absolute Energieverbrauch für Wärme und Kälte um ca. 6 % auf 2.412.181 kWh. Witterungsbereinigt weist die Wärme-energie eine Reduktion von ca. 14 % auf.

Im Campus Forum wird die Lüftung großflächig durch CO_2-Melder gesteuert, sodass bei stärkerer Auslastung das CO_2 in der Luft steigt und die Lüftungsanlage nach Bedarf hochfährt. Darüber hinaus sind ein zusätzlicher Treiber des Stromverbrauchs am **Standort Bonn** die Geothermieanlagen, die ca. 30 % des Gesamtstromverbrauchs ausmachen. Eine weitere Differenzierung soll folgen, sobald die neuen Messstellen implementiert sind. Besonders bemerkenswert ist der Anteil an erneuerbaren Energien, der nun bei ca. 95 % liegt.

Energie

Standort	Aspekt/Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Bonn	Gesamt Energieverbrauch (ohne KFZ)	kWh	6.494.832	5.803.985	6.141.411	**5.905.431**	-4 %
	Gesamt Energieverbrauch pro m² NGF (ohne KFZ)	kWh	181	129	136	**131**	-4 %
	Stromverbrauch	kWh	2.848.376	3.479.486	3.574.808	**3.493.250**	-2 %
	Heiz-/Kühlenergie	kWh	3.646.456	2.324.499	2.566.603	**2.412.181**	-6 %
	Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	4.060.337	2.111.304	1.773.186	**1.516.392**	-14 %
	Anteil erneuerbarer Energien	%	65 %	95 %	96 %	**95 %**	-1 %
	Energieverbrauch Pkw-Kraftstoffe	kWh	15.107	9.977	6.176	**4.020**	-35 %



© GIZ/Jörn Leonhardt

Am **Standort Eschborn** ist der Stromverbrauch absolut um ca. 12 % auf 3.634.939 kWh zurückgegangen. Der Wärme- und Kälteverbrauch ist absolut um ca. 11 % auf 5.346.517 kWh zurückgegangen, was pro Quadratmeter Nutzfläche einen Rückgang um ca. 1 % bedeutet. Der Rückgang ist vor allem auf die Reduktion der Flächen zurückzuführen. Witterungsbereinigt ergibt sich ein Rückgang des Wärmeverbrauchs absolut um ca. 22 % auf 6.469.286 kWh und pro Quadratmeter Nutzfläche um ca. 13 %.

Der Anteil der erneuerbaren Energien liegt nun bei 94 %, was eine Steigerung von 4 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Dieser Anstieg ist auch darauf zurückzuführen, dass ab 2025 das Haus 7 aufgegeben wurde, welches zuvor Erdgas bezog. Die Nutzung erneuerbarer Energien zeigt somit eine positive Entwicklung am **Standort Eschborn**.

Der Stromverbrauch am Standort **Berlin Reichpietschufer** zeigt eine rückläufige Tendenz. Der Verbrauch reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr absolut um ca. 10 % auf 156.441 kWh und pro Quadratmeter Nutzfläche um ca. 10 %. Die Reduktion ist darüber hinaus besonders hervorzuheben, da auch die Anzahl der Veranstaltungsgäste gestiegen ist.

Der Wärmeverbrauch verzeichnete einen Rückgang von absolut 11 % auf 282.176 kWh. Nach der Witterungsbereinigung zeigt sich ein Rückgang von ca. 22 %. Im Vergleich der Bürogebäude liegt der witterungsbereinigte Wärmeverbrauch in der Berliner Repräsentanz mit 95 kWh/m² etwas über dem Durchschnitt von 88 kWh/m². Dies ist ein guter Wert, wenn die geringe Gebäudedämmung und undichte Fenster (z. B. auch mit Einfachverglasung) des denkmalgeschützten Gebäudes in Betracht gezogen werden. Die Ende 2023 verabschiedeten Maßnahmen zur energetischen und ökologischen Sanierung werden hier in den Folgejahren auch in der Umweltleistung erkennbar sind.

Energie

Standort	Aspekt / Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Eschborn	Gesamt Energieverbrauch (ohne KFZ)	kWh	10.876.101	9.633.280	10.152.705	**8.981.456**	-12 %
	Gesamt Energieverbrauch pro m² NGF (ohne KFZ)	kWh	135	131	138	**136**	-2 %
	Stromverbrauch[1]	kWh	4.696.420	3.860.036	4.127.765	**3.634.939**	-12 %
	Heiz-/Kühlenergie	kWh	6.179.681	5.773.244	6.024.940	**5.346.517**	-11 %
	Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	7.477.414	7.678.415	8.314.417	**6.469.286**	-22 %
	Anteil erneuerbarer Energien	%	42 %	88 %	90 %	**94 %**	4 %
	Energieverbrauch Pkw-Kraftstoffe	kWh	53.346	40.966	48.881	**38.914**	-20 %
	Energieverbrauch Generatoren	kWh	5.498	0	12.415[2]	**12.415**	**-0 %**
Berlin Reichpietschufer	Gesamt Energieverbrauch (ohne KFZ)	kWh	647.521	478.484	489.868	**438.617**	-10 %
	Gesamt Energieverbrauch pro m² NGF (ohne KFZ)	kWh	191	141	144	**129**	-10 %
	Stromverbrauch	kWh	259.755	181.770	174.545	**156.441**	-10 %
	Heiz-/Kühlenergie	kWh	387.766	296.714	315.323	**282.176**	-11 %
	Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	469.197	359.024	409.920	**321.681**	-22 %
	Anteil erneuerbarer Energien	%	40 %	100%	100%	**100%**	0 %
	Energieverbrauch Pkw-Kraftstoffe	kWh	0	0	0	**0**	0 %

1 Anpassung der Werte für 2023 aufgrund aktualisierter Belege.
2 Übernahme des Vorjahresverbrauch aufgrund von ausstehenden Daten.

Die Interpretation der energiebezogenen Daten für die angemieteten Büroflächen in **Berlin, Potsdamer Platz und Köthener Straße**, gestaltet sich grundsätzlich schwierig, da die Erfassung der Verbräuche über die Nebenkostenabrechnungen erfolgt. Erfreulicherweise liegen bereits die Nebenkostenabrechnungen für die Jahre 2024 vor. Der Stromverbrauch ging im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1 % zurück und beträgt nun insgesamt 530.671 kWh, wobei hier die Daten für den Allgemeinstrom seit 2023 unverändert geblieben sind, da der Vermieter keine aktuelleren Werte zur Verfügung stellt. Der Wärmeverbrauch verzeichnete einen witterungsbereinigten Rückgang von absolut 12 % auf 702.830 kWh. Der Anteil an erneuerbaren Energien liegt nun bei 12 %, was darauf hinweist, dass ein Großteil des Stromverbrauchs über den Allgemeinstrom der Hausverwaltung abgebildet wird. Darüber hinaus wird als Heiz- und Kühlenergie Fernwärme und -kälte herangezogen, die nicht als erneuerbare Energie gilt, obwohl der Emissionsfaktor deutlich besser ist als der Durchschnittswert. Insgesamt ist der Handlungsspielraum an diesem Standort aufgrund des Mietverhältnisses deutlich geringer als an den anderen Standorten.

Energie

Standort	Aspekt/Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Berlin Potsdamer Platz und Köthener Straße	Gesamt Energieverbrauch (ohne KFZ)	kWh	1.690.127	1.397.830	1.403.927	**1.397.806**	0 %
	Gesamt Energieverbrauch pro m² NGF (ohne KFZ)	kWh	133	105	105	**105**	0 %
	Stromverbrauch[3]	kWh	781.656	554.195	536.792	**530.671**	-1 %
	Heiz-/Kühlenergie[4]	kWh	908.471	843.635	867.135	**867.135**	0 %
	Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	1.090.165	827.193	794.504	**702.830**	-12 %
	Anteil erneuerbarer Energien	%	17 %	14 %	13 %	**12 %**	-3 %
	Energieverbrauch Pkw-Kraftstoffe	kWh	0	0	0	**0**	0 %

3 Wert für 2023 aktualisiert wegen eingetroffener Nebenkostenabrechnungen.
4 Wert für 2023 aktualisiert wegen eingetroffener Nebenkostenabrechnungen.

Am Bildungszentrum **Feldafing** ist das Kursgeschäft im Jahr 2025 etwa vergleichbar mit dem Vorjahr. Die Übernachtungen gingen erneut zurück. Der Stromverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben und beträgt nun 155.062 kWh. Der Wärmeverbrauch stieg um ca. 13 % auf 637.226 kWh. Die Entwicklung der witterungsbereinigten Wärme zeigt ebenfalls einen Anstieg von 5 %. Aufgrund eines defekten Heizkessels kam es zu einer ineffizienten Wärmeproduktion, welche bereits behoben ist. Zudem mussten aufgrund von Bauarbeiten am Wassersystem höhere Temperaturen von ca. 70°C eingestellt werden, was den Energieverbrauch zusätzlich erhöht. Ein alter Wärmetauscher trug ebenfalls zu einem höheren Wärmebedarf bei, welcher auch schon getauscht wurde. Der Anteil erneuerbarer Energien liegt weiterhin bei 100 %, da am Standort ausschließlich Ökostrom und Biomethan genutzt werden. Es gibt hingegen keine selbst erzeugte Energie für die eigene Nutzung. Die installierte Photovoltaikanlage ist eine lokale Bürgersolaranlage, die zur Nutzung erneuerbarer Energien beiträgt.

Auch am Bildungszentrum Campus Kottenforst in **Bonn-Röttgen** zeigen sich deutliche Anstiege in den Verbräuchen. Die vorliegenden Daten zu Strom und Wärme sind für die zurückliegenden Jahre in vielerlei Hinsicht nicht vergleichbar: Der Standort war bis Mitte 2022 aufgrund von Sanierungsarbeiten geschlossen. Außerdem wurden 2023 die Heizsysteme im Haus 1 (Altbau) und 2 (Neubau) erneuert bzw. grundlegend umgebaut. Zeitweise mussten Heizlüfter eingesetzt werden. Darüber hinaus sind seit Anfang 2023 in den Doppelhaushälften Wärmepumpen in Betrieb, die zu einer Effizienzsteigerung beitragen. Im Jahr 2024 war das Blockheizkraftwerk (BHKW) wieder in Betrieb. Der Stromverbrauch ging im Vergleich zum Vorjahr um 13 % zurück. Der Wärmeverbrauch stieg hingegen an; absolut um ca. 10 % auf 886.843 kWh und witterungsbereinigt um ca. 3 % auf 1.028.738 kWh. Die neuen Daten zum Blockheizkraftwerk wurden in die Bilanz aufgenommen und für das Jahr 2023 nachbilanziert. Das Blockheizkraftwerk hat einen Wirkungsgrad von 90,3 %. Der Anteil der erneuerbaren Energien liegt bei 100 %, da ausschließlich Ökostrom und Biomethan genutzt werden.

Energie

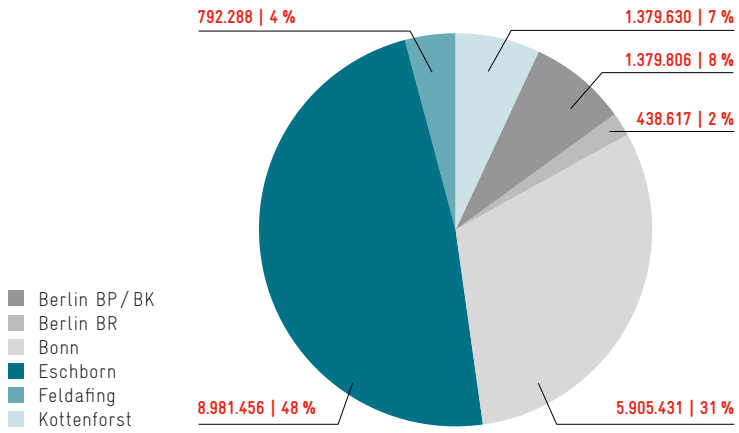
Standort	Aspekt / Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Feldafing	Gesamt Energieverbrauch (ohne KFZ)	kWh	935.660	685.344	716.099	**792.288**	11 %
	Gesamt Energieverbrauch pro m² NGF (ohne KFZ)	kWh	201	149	156	**172**	11 %
	Stromverbrauch	kWh	207.123	145.529	154.305	**155.062**	0 %
	Heiz-/Kühlenergie	kWh	728.537	539.815	561.794	**637.226**	13 %
	Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	699.396	561.408	584.266	**611.737**	5 %
	Anteil erneuerbarer Energien	%	22 %	100 %	100 %	**100 %**	0 %
	Energieverbrauch Pkw-Kraftstoffe	kWh	26.373	9.075	4.633	**3.569**	-23 %
Bonn-Röttgen	Gesamt Energieverbrauch (ohne KFZ)	kWh	1.697.848	1.150.146	1.373.399	**1.379.630**	0 %
	Gesamt Energieverbrauch pro m² NGF (ohne KFZ)	kWh	194	132	158	**158**	0 %
	Stromverbrauch	kWh	516.495	494.663	564.283	**492.787**	-13 %
	Heiz-/Kühlenergie[5]	kWh	1.181.353	655.483	809.116	**886.843**	10 %
	Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	1.346.742	819.354	995.213	**1.028.738**	3 %
	Anteil erneuerbarer Energien	%	30 %	100 %	100 %	**100 %**	0 %
	Energieverbrauch Pkw-Kraftstoffe	kWh	0	-	-	**-**	0 %

5 Anpassung für das Jahr 2023 aufgrund der getrennten Ausweisung des Gasverbrauchs des BHKWs.

Darstellungen zum Energieverbrauch

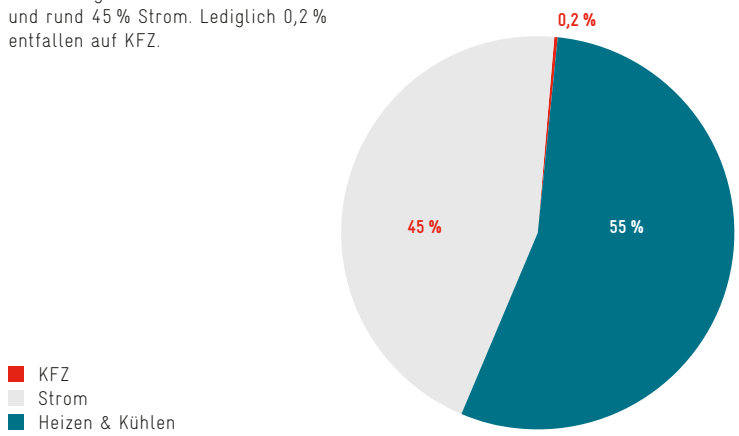
Energieverbrauch in kWh

(ohne Kraftfahrzeuge)



Gesamtsumme

Von der Gesamtsumme sind rund 55 % Energie für Heizen und Kühlen und rund 45 % Strom. Lediglich 0,2 % entfallen auf KFZ.



Wasser

An den EMAS-Standorten wird Wasser für den Bürobetrieb beispielsweise in den Teeküchen, Kantinen, Sanitäranlagen sowie für Duschen genutzt. An den Bildungszentren gleich der Verbrauch eher einem Hotelbetrieb.

Der Wasserverbrauch stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5 % an. Im Vergleich der Standorte hat der Eschborner Standorte den höchsten Wasserbedarf. In Bonn stieg der Wasserverbrauch deutlich um 16 % auf insgesamt 5.538 m³. Dies stellt einen Anstieg im Vergleich zu den 4.781 m³ im Jahr 2024 dar, was auf eine erhöhte Nutzung hinweist. In Eschborn nahm der Wasserverbrauch ebenfalls zu, jedoch moderat um 6 % auf 15.244 m³ im Vergleich zu 14.401 m³ im Vorjahr. Dies zeigt eine Stabilisierung des Wasserverbrauchs auf einem höheren Niveau. Im Gegensatz dazu verzeichnete Berlin BR einen Rückgang um 5 % auf 660 m³, nachdem im Jahr 2024 noch 696 m³ verbraucht wurden. Dies deutet auf eine positive Entwicklung in der Reduzierung des Wasserverbrauchs hin. Berlin BP / BK blieb stabil mit einem Wasserverbrauch von 1.658 m³, was im Vergleich zu 2024 keine Veränderung darstellt. In **Feldafing** sank der Wasserverbrauch um 11 % auf 1.586 m³, was im Vergleich zu 1.786 m³ im Jahr 2024 einen Rückgang darstellt. Dies könnte auf erfolgreich umgesetzte Einsparmaßnahmen hindeuten. **Bonn-Röttgen** zeigte ebenfalls eine konstante Nutzung mit einem Wasserverbrauch von 3.485 m³, was im Vergleich zu 2024 (3.496 m³) kaum Veränderungen aufweist.



© GIZ

Wasser

Standort	Aspekt / Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Bonn	Wasserverbrauch	m³	11.792	4.666	4.781	**5.538**	16 %
	Wasserverbrauch / MA	l / MA	8.232	2.228	2.322	**2.731**	18 %
Eschborn	Wasserverbrauch	m³	22.692	15.153	14.401	**15.244**	6 %
	Wasserverbrauch / MA	l / MA	8.169	4.439	4.454	**4.852**	9 %
Berlin Reichpietschufer (Berliner GIZ-Repräsentanz)	Wasserverbrauch	m³	767	610	696	**660**	-5 %
Berlin Potsdamer Platz und Köthener Straße	Wasserverbrauch	m³	2.849	1.658	1.658	**1.658**	0 %
	Wasserverbrauch / MA	l / MA	6.504	2.749	2.809	**2.845**	1 %
Feldafing	Wasserverbrauch	m³	4.700	1.483	1.786	**1.586**	-11 %
Bonn-Röttgen	Wasserverbrauch	m³	4.093	3.504	3.496	**3.485**	0 %

Papier

Alle Drucker werden zu 100 Prozent mit Recyclingpapier betrieben, das das Gütezeichen „Blauer Engel“ trägt. Farbkartuschen werden vom Dienstleister der Drucker ausgetauscht und im Recyclingverfahren für die Herstellung neuer Kartuschen verwendet. Aufgrund der Digitalisierung von Arbeitsprozessen, der Einführung der elektronischen Vergabeakte bei der Beschaffung und der elektronischen Personalakte sowie der stetig steigenden Anzahl papierloser Veranstaltungen sollten die Verbrauchswerte weiter sinken. Im Jahr 2021 wurden die Grundlagen für das papierlose Arbeiten weiter ausgebaut, indem für viele, insbesondere interne Vorlagen die elektronische Freigabe eingeführt wurde.

Im Jahr 2024 ging der Papierverbrauch durch die fortschreitende Digitalisierung von Prozessen nochmals um circa 30 Prozent zurück. Im Vergleich zum Jahr 2019 liegt die Reduktion damit bei circa 79 Prozent, wodurch jährlich circa 9,5 Millionen Blatt Papier eingespart werden. Die Reduktion geht vor allem auf das neue Druckerkonzept zurück, das die Anzahl der Drucker auf ein Drittel senkte. Besonders am **Standort Eschborn** zeigt dies Wirkung, da viele Arbeitsplatzdrucker ausgesondert wurden. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Papierverbrauch insgesamt um circa 41 Prozent gesenkt. Hierzu könnten in geringem Maße auch technische Schwierigkeiten bei der Installation der Druckersoftware auf den Dienstlaptops beigetragen haben. Die Umweltpapierquote liegt weiterhin an allen Standorten bei 100 Prozent. Am Standorten **Berlin Reichpietschufer** ist der Papierverbrauch um circa 11 Prozent angestiegen, liegt aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau. In **Feldafing** ist der Anstieg des Papierverbrauchs auf die angestiegene Mitarbeiterschaft zurückzuführen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr am **Standort Bonn-Röttgen** ist nicht nachvollziehbar, dennoch liegt der Verbrauch circa 74 Prozent unter dem Verbrauch vom Jahr 2019.

Papier

Standort	Aspekt / Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Bonn	Papierverbrauch	Blatt A4	2.935.012	692.670	626.353	**945.615**	**51 %**
	Pro-Kopf-Papierverbrauch	Blatt A4 / MA	2.108	335	309	**473**	**53 %**
Eschborn	Papierverbrauch	Blatt A4	7.323.334	2.415.559	1.419.901	**1.762.910**	**24 %**
	Pro-Kopf-Papierverbrauch	Blatt A4 / MA	2.870	741	460	**584**	**27 %**
Berlin Reichpietschufer	Papierverbrauch	Blatt A4	194.695	46.654	51.887	**84.796**	**63 %**
Berlin Potsdamer Platz und Köthener Straße	Papierverbrauch	Blatt A4	901.087	254.230	222.906	**331.220**	**49 %**
	Pro-Kopf-Papierverbrauch	Blatt A4 / MA	2.083	427	381	**574**	**50 %**
Feldafing	Papierverbrauch	Blatt A4	226.780	36.849	40.717	**57.333**	**41 %**
Bonn-Röttgen	Papierverbrauch	Blatt A4	316.180	65.203	80.815	**98.558**	**22 %**



719 ©

Abfall

Abfall zu vermeiden, umweltfreundlich zu entsorgen und Materialien wiederzuverwerten, sind zentrale Themen für die GIZ. Das Aufkommen nicht gefährlicher Abfälle ist im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und beträgt insgesamt 792 Tonnen. Im Vergleich zu 2019 ist die Gesamtmenge nicht gefährlicher Abfälle um 14 % gesunken. Die Abfallmenge pro Mitarbeiter*in liegt bei 133 kg, was einen Rückgang um 2 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet und um 30 % im Vergleich zu 2019. Die gemischten Siedlungsabfälle belaufen sich auf 163 Tonnen, was einem Rückgang von 9 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht und um 45 % im Vergleich zu 2019 gesenkt wurde. Pro Mitarbeiter*in liegt die Menge an gemischten Siedlungsabfällen bei 27 kg, was ebenfalls einen Rückgang von 6 % darstellt. Der Papierabfall beträgt insgesamt 214 Tonnen und zeigt im Vergleich zum Vorjahr keinen signifikanten Rückgang. Pro Mitarbeiter*in liegt der Papierabfall bei 36 kg, was einen Anstieg um 2 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet, jedoch einen Rückgang von 39 % im Vergleich zu 2019. Die Gesamtmenge gefährlicher Abfälle beträgt 11 Tonnen, was einen Rückgang um 6 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Im Vergleich zu 2019 ist die Menge gefährlicher Abfälle um 110 % gestiegen, was auf eine bessere Erfassung gefährlicher Abfälle hinweist. Insgesamt zeigen die Daten für 2025, dass trotz kleinerer Schwankungen in den Abfallmengen die Bestrebungen zur Abfallvermeidung und -reduzierung an den EMAS-Standorten fortgesetzt werden.

Abfall

Standort	Aspekt/Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Bonn	Nicht gefährliche Abfälle gesamt	t	380,64	256,57	259,75	**258,49**	0 %
	Nicht gefährliche Abfälle/MA	kg/MA	265,72	122,52	126,13	**127,46**	**1 %**
	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung (02 02 04)	t	67,49	34,41	33,95	**51,15**	**51 %**
	gemischte Verpackungen (15 01 06)	t	27,46	29,07	29,07	**29,07**	**0 %**
	Papier und Pappe (20 01 01)	t	86,83	80,65	80,42	**78,39**	**-3 %**
	biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle (20 01 08)	t	56,04	8,14	11,74	**13,39**	**14 %**
	biologisch abbaubare Abfälle (20 02 01)	t	24,4	33,38	35,88	**32,48**	**-9 %**
	gemischte Siedlungsabfälle (20 03 01)	t	105,04	69,59	64,27	**52,21**	**-19 %**
	Sperrmüll (20 03 07)	t	0	0	2,85	**0**	**0 %**
	sonstige nicht gefährliche Abfälle	t	13,38	1,33	1,57	**1,8**	**15 %**
	Gefährliche Abfälle	t	3,33	2,75	1,75	**1,55**	**-11 %**
	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle (20 01 21*)		0,00	0,01	0,01	**0,00**	**-100 %**
	gebrauchte Geräte die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten (20 01 23*)	t	0,00	0,29	0,03	**0,13**	**374 %**
	Batterien und Akkumulatoren (20 01 33*)	t	0,00	0,09	0,09	**0,09**	**0 %**
	Elektroschrott (20 01 35*) Entsorgung	t	1,38	1,81	1,22	**0,79**	**-35 %**
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	In 6.3.4 integriert	0,54	0,40	**0,54**	**35 %**
	Davon Elektroschrott Verwertung	t	nicht erhoben	0,18	0,04	**0,11**	**148 %**
	Davon Elektroschrott Wiederverwendung	**t**	nicht erhoben	0,36	0,36	**0,29**	**-19 %**
	Davon Elektroschrott Beseitigung	**t**	nicht erhoben	0,00	0,00	**0,00**	**76 %**

Abfall

Standort	Aspekt/Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Eschborn	Nicht gefährliche Abfälle gesamt	t	331,5	211,83	249,76	**239,36**	-4 %
	Nicht gefährliche Abfälle/MA	kg/MA	119,34	62,05	77,24	**76,18**	-1 %
	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung (02 02 04)	t	26,5	51,15	42,5	**35,81**	-16 %
	gemischte Verpackungen (15 01 06)	t	0	12,46	10,13	**10,35**	2 %
	Papier und Pappe (20 01 01)	t	135,7	32,14	33,34	**41,82**	25 %
	biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle (20 01 08)	t	0	6,45	5,76	**5,76**	0 %
	biologisch abbaubare Abfälle (20 02 01)	t	0	0	2,76	**2,76**	0 %
	gemischte Siedlungsabfälle (20 03 01)	t	111,41	36,7	48,51	**44,42**	-8 %
	Sperrmüll (20 03 07)	t	24,02	61,19	98,44	**77,27**	-22 %
	sonstige nicht gefährliche Abfälle	t	33,87	11,74	8,32	**21,17**	154 %
	Gefährliche Abfälle	t	1,68	7,86	8,18	**7,83**	-4 %
	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle (20 01 21*)	t	0,00	0,25	0,45	**0,13**	-71 %
	gebrauchte Geräte die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten (20 01 23*)	t	0,30	0,20	0,23	**0,09**	-61 %
	Batterien und Akkumulatoren (20 01 33*)	t	0,00	0,15	0,00	**0,11**	
	Elektroschrott (20 01 35*) Entsorgung	t	1,38	4,13	4,85	**4,85**	0 %
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	0,00	3,13	2,65	**2,65**	0 %
	Davon Elektroschrott Verwertung	t	nicht erhoben	1,32	0,48	**0,86**	81 %
	Davon Elektroschrott Wiederverwendung	t	nicht erhoben	1,75	2,15	**1,76**	-18 %
	Davon Elektroschrott Beseitigung	t	nicht erhoben	0,05	0,03	**0,03**	0 %

Abfall

Standort	Aspekt/Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Berlin Reichpietschufer	Nicht gefährliche Abfälle gesamt	t	14	15,79	17,51	**7,6**	-57 %
	gemischte Verpackungen (15 01 06)	t	0,14	1,53	1,36	**1,64**	21 %
	Papier und Pappe (20 01 01)	t	5,06	2,87	1,57	**1,04**	-34 %
	biologisch abbaubare Abfälle (20 02 01)	t	0	0,58	0,58	**0,86**	50 %
	gemischte Siedlungsabfälle (20 03 01)	t	8,24	3,46	4,18	**3,46**	-17 %
	Sperrmüll (20 03 07)	t	0	7	9,14	**0,54**	-94 %
	sonstige nicht gefährliche Abfälle	t	0,56	0,35	0,68	**0,06**	-91 %
	Gefährliche Abfälle	t	0	0,71	0,31	**0,01**	-98 %
	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle (20 01 21*)	t	0,00	0,03	0,00	**0,01**	
	gebrauchte Geräte die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten (20 01 23*)	t	0,00	0,00	0,00	**0,00**	
	Batterien und Akkumulatoren (20 01 33*)	t	0,00	0,00	0,02	**0,00**	-100 %
	Elektroschrott (20 01 35*) Entsorgung	t	0,00	0,20	0,00	**0,00**	
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	nicht erhoben	0,49	0,29	**0,00**	-100 %
	Davon Elektroschrott Verwertung	t	nicht erhoben	0,18	0,04	**0,09**	98 %
	Davon Elektroschrott Wiederverwendung	t	nicht erhoben	0,30	0,24	**0,20**	-18 %
	Davon Elektroschrott Beseitigung	t	nicht erhoben	0,01	0,00	**0,00**	16 %

Abfall

Standort	Aspekt/Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Berlin Potsdamer Platz und Köthener Straße	Nicht gefährliche Abfälle gesamt	t	85,93	138,73	144,72	**129,98**	-10 %
	Nicht gefährliche Abfälle/MA	kg/MA	196,15	230,03	245,18	**223**	-9 %
	gemischte Verpackungen (15 01 06)	t	2,34	21,66	21,66	**21,66**	0 %
	Papier und Pappe (20 01 01)	t	28,68	45,54	45,81	**45,35**	-1 %
	gemischte Siedlungsabfälle (20 03 01)	t	54,91	48,13	48,13	**48,13**	0 %
	Sperrmüll (20 03 07)	t	0	21,5	27,22	**12,94**	-52 %
	sonstige nicht gefährliche Abfälle	t	0	1,9	1,9	**1,9**	0 %
	Gefährliche Abfälle	t	0	0,56	0,36	**0,42**	18 %
	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle (20 01 21*)	t	bisher nicht erhoben	0,01	0,00	**0,01**	
	gebrauchte Geräte die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten (20 01 23*)	t	bisher nicht erhoben	0,00	0,00	**0,00**	
	Batterien und Akkumulatoren (20 01 33*)	t	bisher nicht erhoben	0,00	0,00	**0,06**	
	Elektroschrott (20 01 35*) Entsorgung	t	0,03	0,00	0,00	**0,00**	
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	0,00	0,55	0,36	**0,36**	0 %
	Davon Elektroschrott Verwertung	t	nicht erhoben	0,20	0,04	**0,10**	148 %
	Davon Elektroschrott Wiederverwendung	t	nicht erhoben	0,34	0,32	**0,26**	-19 %
	Davon Elektroschrott Beseitigung	t	nicht erhoben	0,01	0,00	**0,00**	76 %

Abfall

Standort	Aspekt/Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Feldafing	Nicht gefährliche Abfälle gesamt	t	14,27	20,53	23,19	**21,1**	**-9 %**
	gemischte Verpackungen (15 01 06)	t	0,83	5,26	5,9	**4,79**	**-19 %**
	Papier und Pappe (20 01 01)	t	4,59	6	9,75	**6,75**	**-31 %**
	biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle (20 01 08)	t	2,2	4,97	4,97	**5,33**	**7 %**
	gemischte Siedlungsabfälle (20 03 01)	t	5,58	3	1,75	**3**	**71 %**
	sonstige nicht gefährliche Abfälle	t	1,07	1,3	0,82	**1,23**	**50 %**
	Gefährliche Abfälle	t	0	0,08	0,16	**0,27**	**71 %**
	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle (20 01 21*)	t	0,00	0,00	0,05	**0,04**	**-27 %**
	gebrauchte Geräte die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten (20 01 23*)	t	0,00	0,00	-	**0,00**	
	Batterien und Akkumulatoren (20 01 33*)	t	0,00	0,08	0,08	**0,08**	**0 %**
	Elektroschrott (20 01 35*) Entsorgung	t	0,00	0,00	0,03	**0,15**	**500 %**
	Elektroschrott Recycling + Remarketing	t	nicht erhoben	0,00	0,00	**0,00**	
	Davon Elektroschrott Verwertung	t	nicht erhoben	0,00	0,00	**0,00**	
	Davon Elektroschrott Wiederverwendung	t	nicht erhoben	0,00	0,00	**0,00**	
	Davon Elektroschrott Beseitigung	t	nicht erhoben	0,00	0,00	**0,00**	

Abfall

Standort	Aspekt/Unterkategorie der Rubrik	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Bonn-Röttgen	Nicht gefährliche Abfälle gesamt	t	89,94	129,16	133,25	**132,97**	**0 %**
	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung (02 02 04)	t	24	14,88	20,46	**14,88**	**-27 %**
	gemischte Verpackungen (15 01 06)	t	2,3	12,4	12,4	**12,4**	**0 %**
	Papier und Pappe (20 01 01)	t	21,83	42,28	43,71	**40,71**	**-7 %**
	biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle (20 01 08)	t	17,58	41,59	37,85	**39,00**	**3 %**
	biologisch abbaubare Abfälle (20 02 01)	t	0	2,42	1,79	**2,06**	**15 %**
	gemischte Siedlungsabfälle (20 03 01)	t	8,84	10,93	11,36	**11,36**	**0 %**
	Sperrmüll (20 03 07)	t	4,47	0	0,76	**4,24**	**458 %**
	sonstige nicht gefährliche Abfälle	t	10,92	4,66	4,92	**3,89**	**-21 %**
	Gefährliche Abfälle	t	0	0,57	0,47	**0**	**-100 %**
	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle (20 01 21*)	t	0,00	0,00	0,00	**0,00**	
	gebrauchte Geräte die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten (20 01 23*)	t	0,00	0,11	0,00	**0,00**	
	Batterien und Akkumulatoren (20 01 33*)	t	0,00	0,00	0,00	**0,00**	
	Elektroschrott (20 01 35*) Entsorgung	t	0,00	0,46	0,00	**0,00**	
	Elektroschrott Recycling + Remarketing	t	0,00	0,00	0,00	**0,00**	
	Davon Elektroschrott Verwertung	t	nicht erhoben	0,00	0,00	**0,00**	
	Davon Elektroschrott Wiederverwendung	t	nicht erhoben	0,00	0,00	**0,00**	
	Davon Elektroschrott Beseitigung	t	nicht erhoben	0,00	0,00	**0,00**	

Treibhausgasemissionen und weitere Luftemissionen

Die GIZ bekennt sich ausdrücklich zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, und Klimaschutz ist uns ein zentrales Anliegen. Die GIZ unterstützt ihre Partner in den Einsatzländern, Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel umzusetzen. Zugleich setzt sie sich Ziele, um die eigene Klimabilanz zu verbessern. Die GIZ orientiert sich beim Klimamanagement an den Ergebnissen der Klimaforschung. 2021 hat sie sich als erstes Unternehmen der Entwicklungszusammenarbeit der globalen Science Based Targets initiative (SBTi) angeschlossen. Damit folgt die GIZ ehrgeizigen Minderungszielen, die nach internationalen Vorgaben in verschiedene Gruppen von Emissionsquellen, sogenannte Scopes, eingeteilt sind.

Sowohl der Energieverbrauch für Heizen und Kühlen als auch die gebäudebezogenen Emissionen haben sich reduziert. Dies liegt insbesondere an der Einsparung von Gas in Eschborn, da Gebäude aufgegeben wurden. Durch den Umstieg auf Biomethan haben sich die direkten THG-Emissionen in den letzten Jahren signifikant reduziert. Die direkten Emissionen von Heizungsanlagen sanken im Vergleich zu 2024 um ca. 11 % auf 290 Tonnen CO_2-Äquivalente, was gegenüber 2019 einer Reduzierung von etwa 87 % entspricht.

Die Umrechnungsfaktoren für Heizenergie aus Verbrennungsprozessen, etwa Biomethan oder Erdgas, sowie Kraftstoffe für Kfz und Generatoren stammen vom Umweltbundesamt (UBA, 2025). Darüber hinaus nutzen wir versorgerspezifische Emissionsfaktoren. Das Treibhauspotential aus Kältemitteln wird mit den Emissionsfaktoren des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) IV ermittelt. Die Berechnung basiert auf den tatsächlichen Mengenangaben nachgefüllter Kältemittel im Rahmen der Instandhaltung. Bei der Berechnung von THG-Emissionen durch eingekauften Strom verwenden wir Emissionsfaktoren vom UBA (2025). Die Emissionsfaktoren für Fernwärme und -kälte basieren auf den spezifischen Angaben des jeweiligen Energieversorgers. Da diese nur einen Emissionsfaktor angeben, welcher die Emissionen aus den Scopes 2 und 3 enthält, aber nicht trennt, fallen die Vorkette-Emissionen (Scope 3) bei Scope 2 an. Die THG-Emissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen werden mithilfe des Scope 3-Emissionsrechners des Greenhouse Gas Protocol und Quantis auf Basis der Emissionsfaktoren der World Input-Output Database (WIOD, 2015) ermittelt. Für die Berechnung der indirekten THG-Emissionen durch kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten werden spezifische Vorkette-Emissionsfaktoren der jeweiligen Energiequelle genutzt. Diese stammen wieder vom UBA (2025). Die Berechnung der THG-Emissionen aus Dienstreisen mit dem Flugzeug erfolgt auf Basis des VDR-Standards (Verband Deutsches Reisemanagement). Hierbei wird zusätzlich der Radiative Forcing Index (RFI) mit dem Faktor 2,7 genutzt, um den Treibhauseffekt von Emissionen in großen Flughöhen anzugleichen. Die Daten der gebuchten Dienstflüge werden an externe Dienstleister übermittelt. Diese berechnen die Daten für spezifische Mitarbeiter*innengruppen inklusive Vorkette-Emissionen (Well-to-Tank). Bahnreisen werden gemäß den spezifischen Angaben der Deutschen Bahn für die GIZ bilanziert. Die THG-Emissionen aus Pendelverkehr werden mit Hilfe von regelmäßigen Mobilitätsbefragungen ermittelt und unter anderem mit Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes berechnet.

Treibhausgasemissionen und weitere Luftemissionen

	Kategorie	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
SCOPE 1	Erdgas + Biomethan	t CO_2e	2.304	354[1]	327	**290**	**-11%**
	Kraftstoffe	t CO_2e	24	10	10	**9**	**-4%**
	Kältemittel	t CO_2e	31	45	17	**8**	**-49%**
	Generatoren	t CO_2e	3	0	4	**3**	**-13%**
SCOPE 2	Fernwärme	t CO_2e	148	145	131	**54**	**-59%**
	Fernkälte	t CO_2e	40	29	44	**9**	**-80%**
	Strom	t CO_2e	302	219	238	**132**	**-44%**
SCOPE 3	Eingekaufte Dienstleistungen	t CO_2e	132.223	138.011	143.210	**138.261**	**-3%**
	Pendlerverkehr	t CO_2e	3.042	3.806	3.475	**3.296**	**-5%**
	Geschäftsreisen (Flüge)	t CO_2e	23.275	17.602	17.089	**16.538**	**-3%**
	Energiebezogene Emissionen aus der Vorkette	t CO_2e	313	227	237	**880**[2]	**271%**

1 Aufgrund einer verbesserten Datenqualität weichen die Zahlen teilweise von bereits veröffentlichten Daten ab. Dies gilt insbesondere für Heizung im Inland im Jahr 2023, da hier eine fehlerhafte Hochrechnung in einer Nebenkostenabrechnung berichtigt wurde.

2 Da sind die Biomethanqualität geändert hat, wurde ein neuer Emissionsfaktor angewandt.

Die weiteren Luftemissionen haben sich ebenfalls verringert. Die NOx-Emissionen aus gebäudebezogenen Quellen reduzierten sich auf 282 kg (-34 % im Vergleich zu 2024), während die SO_2-Emissionen auf 4.664 kg sanken (-3 %). Die PM10-Emissionen aus gebäudebezogenen Quellen betrugen 30 kg. Insgesamt zeigen die Daten für 2025, dass durch gezielte Maßnahmen zur

Emissionsreduzierung und den Einsatz von umweltfreundlicheren Energien wie Biomethan und Strom aus erneuerbaren Quellen die gebäudebezogenen und mobilitätsbezogenen Emissionen signifikant gesenkt werden konnten. Hier wird es im Bilanzjahr 2026 einen Bruch geben, da die Verträge für Biomethan und Ökostrom zum 31.03.26 ausgelaufen sind. Die Gesamtemissionen dieser weiteren bilanzierten Luftschadstoffe stammen aus gebäudebezogenen Emissionen wie Strom, Fernwärme / Fernkälte, Dienstwagen der Standorte sowie Emissionen des Pendlerverkehrs. Die Emissionsfaktoren entstammen hierbei der Datenbank von dem Globalen Emissions-Modell Integrierter Systeme (GEMIS) 5.0 sowie von der Datenbank Prozessorientierte Basisdaten für Umweltmanagement-Instrumente (ProBas) durch das UBA.

Weitere Luftemissionen

	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
NO_x (Stickoxide)	kg	8.249	12.775	12.385	**11.955**	**-3 %**
aus gebäudebezogenen Emissionen	kg	934	411	431	**282**	**-34 %**
aus mobilitätsbezogenen Emissionen	kg	7.315	12.364	11.954	**11.673**	**-2 %**
SO_2 (Schwefeldioxid)	kg	4.931	4.966	4.823	**4.664**	**-3 %**
aus gebäudebezogenen Emissionen	kg	260	222	238	**188**	**-21 %**
aus mobilitätsbezogenen Emissionen	kg	4.672	4.743	4.585	**4.476**	**-2 %**
PM10 (Feinstaub)	kg	201	552	538	**520**	**-3 %**
aus gebäudebezogenen Emissionen	kg	35	33	36	**30**	**-16 %**
aus mobilitätsbezogenen Emissionen	kg	166	519	502	**490**	**-2 %**

Mobilität

Die Emissionen aus Mobilität sind im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 4 % gesunken. Es zeigt sich, dass sich das Reiseverhalten im Vergleich zu 2019 verändert hat. Insgesamt liegen die THG-Emissionen aus Mobilität ca. 25 % unter dem Niveau von 2019.

Die Flugemissionen reduzierten sich vom Jahr 2024 auf 2025 um ca. 3 % auf 16.538 Tonnen. Im Vergleich zum Jahr 2019 sind sie um ca. 29 % gesunken. Die Flugkilometer sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7 % auf 52.060.000 km zurückgegangen. Dies zeigt, dass die CO_2-Intensität pro geflogene Kilometer zurückgeht, da viele Reisende von der Buchungsklasse Business auf Economy oder Premium Economy umgestiegen sind.

Die Bahn wurde in Deutschland ähnlich stark genutzt, sodass die gefahrenen Kilometer im Vergleich zum Vorjahr leicht um ca. 1 % auf 7.156.000 km gesenkt wurden. Die gefahrene Strecke der Dienstfahrzeuge ging um ca. 14 % zurück auf rund 89.000 km. Im Pendlerverkehr zeigen die THG-Emissionen einen Rückgang auf 3.296 Tonnen, was eine Reduktion um 5 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Insgesamt hat sich die Pendlerstrecke aufgrund der reduzierten Mitarbeiter*innenzahl verringert. Die Emissionen aus Mobilität sind im Jahr 2025 ca. 9 % geringer als im Vorjahr, aber ca. 25 % höher als im Basisjahr 2019.

Der Einfluss indirekter Emissionen, den sogenannten Scope-3-Emissionen, stellt für die GIZ eine besondere Herausforderung dar. Zu diesen Emissionen zählen unter anderem Dienstreisen mit dem Flugzeug, die in vielen Fällen für die Erbringung der Leistungen der GIZ notwendig sind. Um die Mobilität zu optimieren, haben wir einen sogenannten „Treibhausgas-Budget-Ansatz“ (THG-Budget) implementiert. Dieses freiwillige Transparenzinstrument fokussiert sich gezielt auf die Reduktion von Flugemissionen und fördert das Umweltbewusstsein sowohl der Mitarbeitenden als auch der Führungskräfte. Der erste Jahreszyklus des Treibhausgasbudgets (THG-Budget) wurde im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen. An diesem Prozess waren verschiedene Abteilungen beteiligt, die insgesamt etwa ein Drittel der im Inland verursachten Flugemissionen repräsentieren. Das Ergebnis zeigt, dass die betreffenden Einheiten ihre selbst gesetzten Reduktionsziele von durchschnittlich knapp sieben Prozent deutlich übertroffen haben. Im Durchschnitt gelang es ihnen, ihre Treibhausgasemissionen aus Flugreisen im Vergleich zum Vorjahr um 9,4 Prozent zu reduzieren. Entscheidende Faktoren für diese positive Bilanz waren zum einen die insgesamt geringere Anzahl geflogener Strecken. Zum anderen entschieden sich die Mitarbeitenden bei Langstreckenflügen verstärkt für Economy- und Premium-Economy-Klassen. Diese Klassen gelten als emissionsärmer, da die Emissionen eines Fluges auf eine größere Anzahl von Passagieren mit einem geringeren Platzbedarf verteilt werden.

Mobilität

Kategorie	Indikator	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Interne MA in Deutschland		VZÄ	4.527	6.086	5.907	**5.769**	-2 %
Dienstfahrzeuge	Strecke	in 1000 km	137	108	104	**89**	-14 %
	CO_2	t	23	10	10	**9**	-4 %
Bahn	Strecke pro MA	km/MA	2.730	1.441	1.221	**1.240**	2 %
	CO_2	t	0	0	0	**0**	0 %
	CO_2 pro MA	t/MA	0	0	0	**0**	0 %
Flug	Strecke	In 1000 km	69.621	56.738	55.823	**52.060**	-7 %
	Strecke pro MA	Km	15.378	9.322	9.450	**9.024**	-5 %
	CO_2	t	23.275	17.602	17.089	**16.538**	-3 %
	CO_2 pro MA	t/MA	5,14	2,89	2,89	**2,87**	-1 %
Pendlerverkehr	Strecke	In 1000 km	28.104	43.341	42.059	**39.775**	-5 %
	CO_2	t	3.042	3.806	3.475	**3.296**	-5 %
Gesamt	Strecke	In 1000 km	110.219	108.954	105.200	**99.081**	-6 %
	Strecke pro MA	km/MA	22.764	17.251	17.146	**16.585**	-3 %
	CO_2	t	26.340	21.418	20.574	**19.843**	-4 %
	CO_2 pro MA	t/MA	5,8	3,5	3,5	**3,4**	-1 %

Nachhaltige Beschaffung

Nachhaltige Beschaffung ist ein zentrales Anliegen der GIZ. Daher hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, beim Einkauf von Sachgütern und Dienstleistungen höchste Kriterien der Nachhaltigkeit anzulegen. Angesichts des hohen Vergabevolumens für Sachgüter, Bauleistungen, Dienstleistungen und Finanzierungen ist die Beschaffung ein wichtiger Hebel, um Nachhaltigkeit auch in den Wertschöpfungs- und Lieferketten der GIZ zu verankern. Für 1,9 Milliarden Euro hat die GIZ 2024 Dienstleistungsverträge, Finanzierungen, Bauverträge und Sachgüterbestellungen abgeschlossen.



© GIZ

Beispiel: Notebooks und Smartphones

Die GIZ beschafft ihre IT-Standardausstattung – bestehend aus Notebooks, Smartphones und Zubehör – über eine Rahmenvereinbarung, die technische Exzellenz mit anspruchsvollen ökologischen und sozialen Standards verbindet. Im Mittelpunkt stehen eine integre, menschenrechtsbasierte Lieferkette sowie ein sicherer und wirtschaftlicher Betrieb über den gesamten Lebenszyklus. Die Auftragnehmenden verpflichten sich zu einer verantwortungsvollen Rohstoffbeschaffung inklusive eines funktionierenden Beschwerdemechanismus. Zudem garantieren sie die strikte Einhaltung von Menschenrechts-, Arbeits- und Sicherheitsstandards sowie den Gesundheitsschutz und die ergonomische Nutzung am Arbeitsplatz.

Technische Verlässlichkeit und Zukunftsfähigkeit sind dabei fest verankert: Alle Geräte sind vollständig interoperabel mit der GIZ-IT-Infrastruktur – basierend auf Windows 11 für Notebooks sowie M365, Intune und modernem Device-Management für Smartphones. Neben der CE-Konformität und aktuellen Accessibility-Anforderungen ist eine nachweislich hohe Energieeffizienz (z. B. durch Energy Star oder TCO) zwingend erforderlich. Um die Betriebssicherheit und den Werterhalt zu maximieren, ist eine Zielnutzungsdauer von mindestens fünf Jahren vorgesehen; Ersatzteile und Reparaturen müssen für fünf bis sieben Jahre nach Produktionsende verfügbar sein. Ein umfassendes Lizenzmanagement, fortlaufende Wartung sowie ein effizienter Support – inklusive definierter Reaktionszeiten, Break-and-Fix-Services und Leihgeräten – runden das Leistungsspektrum ab. Standardmäßig enthaltene Displayschutzfolien und Schutzhüllen fördern zusätzlich die Haltbarkeit der Geräte.

Nachhaltigkeit wird ganzheitlich entlang des gesamten Produktlebenszyklus gelebt. Dies umfasst die strukturierte Rücknahme, die zertifizierte Wiedervermarktung oder die umweltgerechte, datensichere Entsorgung gegen prüffähige Nachweise. Auch die Logistik folgt ökologischen Kriterien: Verpackungen sind funktional, wiederverwendbar und frei von unnötigen Einzelumverpackungen, während Transporte konsolidiert und emissionsarm durchgeführt werden. Verpflichtende Berichte zu Liefermengen, CO2-Emissionen und dem Product Carbon Footprint schaffen maximale Transparenz und dienen als Basis für kontinuierliche Verbesserungen.

Die übersichtliche Portfoliologik sorgt für Struktur und Flexibilität: Sie gliedert sich bei den Notebooks in drei Linien (Travel, Standard und Low-Budget) und bei den Smartphones in zwei Klassen (Mid-Class und Business-Class). Neue Modellreihen können nach erfolgreicher Prüfung flexibel integriert werden. Ein fester Bestandteil des Vertrages ist der Kompatibilitäts-, Wartungs- und Ersatzteilplan. Die Preisgestaltung folgt konsequent den Total-Cost-of-Ownership-Grundsätzen und verbindet Wirtschaftlichkeit mit Nachhaltigkeit und Compliance. Zur lückenlosen Qualitätssicherung führte die GIZ stichprobenweise Prüfungen durch, um unter anderem CE-Zertifikate, Energieetiketten, den Produkt-CO_2-Fußabdruck und Entsorgungsnachweise zu verifizieren.

Umweltschutz in der Leistungserbringung

Wir bieten Regierungen, Unternehmen, internationalen Institutionen und privaten Stiftungen ein umfassendes Spektrum an Dienstleistungen in der internationalen Zusammenarbeit an. Dabei ist die Betrachtung des Lebenswegs unserer Produkte oft herausfordernd und komplexer als in der produzierenden Industrie. Es ist wichtig zu betonen, dass wir im Auftrag unserer Auftraggeber handeln und deren Vorgaben zur Projektkonzeption und -durchführung berücksichtigen.

Um das Leitprinzip der Nachhaltigkeit in allen GIZ-Aufträgen sicherzustellen und die GIZ-Nachhaltigkeitsrichtlinie sowie die Genderstrategie umzusetzen, haben wir ein verbindliches Safeguards+Gender Managementsystem eingeführt. Die Kontexte, in denen wir tätig sind, sind häufig von Klimawandel, Konflikten, Fragilität und Ungleichheit geprägt. Projekte in einem Sektor oder einer Region können unbeabsichtigte Auswirkungen auf Mensch und Natur in anderen Bereichen haben.

Unser Safeguards+Gender Managementsystem gewährleistet, dass wir negative Auswirkungen vermeiden oder verringern und positive Effekte aktiv fördern. Dabei integrieren wir soziale Verantwortung, Umweltschutz und wirtschaftlichen Erfolg. Diese Erwartungen haben wir an uns selbst und auch unsere Auftraggeber an uns.

Alle Projekte berücksichtigen in der Vorbereitung und Durchführung folgende Fragen:

- Welche Auswirkungen hat das Projekt auf Umwelt und Klima – und umgekehrt?
- Wie beeinflusst das Projekt die Menschenrechtslage?
- Welche Rolle spielen Konflikte und Gewalt?
- Wie können wir geschlechtsspezifische Benachteiligungen verhindern und die Gleichstellung der Geschlechter fördern?

Identifizieren wir mögliche Risiken und Potenziale, analysieren wir diese gründlich. Falls erforderlich, passen wir unsere Projektansätze und -aktivitäten an, um Chancen zu realisieren und Risiken zu minimieren.

Zusätzlich erfasst die GIZ die Treibhausgasemissionen (THG), die durch ihre Vorhaben in den Partnerländern entstehen können. Seit 2020 wird im Rahmen des Risikomanagements bereits bei der Planung eines Projekts geprüft, welche direkten klimarelevanten Emissionsrisiken bestehen. Die GIZ hat eigene Berechnungsmodelle entwickelt, um den potenziellen Carbon Footprint (CF) zu ermitteln. Emissionen aus Reisen von Partnern und Zielgruppen oder dem Betrieb von Infrastruktur werden hier ebenso einbezogen wie solche aus der Haltung von Wiederkäuern. Um den CF zu reduzieren, kommen für die Energieversorgung von Gebäuden Photovoltaikanlagen und für den Betrieb von Kühlaggregaten klimafreundliche Kältemittel zur Anwendung. Die Methan-Emissionen von Wiederkäuern lassen sich u. a. durch besser verdauliche Futtergräser und -sträucher senken.

Das Verfahren zur Berechnung des CF auf Projektebene wurde von unabhängigen Institutionen wie dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und dem NABU bewertet. Es ermöglicht, schon vor dem Start eines Vorhabens nicht-intendierte erhebliche negative Auswirkungen auf das Klima verlässlich zu identifizieren und präventive Maßnahmen zur Vermeidung oder Minimierung dieser Risiken in die Projektgestaltung zu integrieren. Denn wo immer möglich sollen Emissionen gar nicht erst entstehen.

Im Zeitraum von 2018 bis 2025 wurde der Carbon Footprint von etwa 1.700 BMZ-beauftragten Vorhaben erfasst. Im Jahr 2025 wurden 147 neue Projekte hinsichtlich ihres Carbon Footprints überprüft. Die Ergebnisse zeigen, dass über 98 Prozent der analysierten Projekte keine erheblichen klimaschädlichen Emissionen verursachen und weniger als 100 tCO_2e emittieren (zum Vergleich: der jährliche CF liegt in Deutschland pro Person bei etwa 10 tCO_2e). Etwa 11 Projekte haben einen CF zwischen 100 und 700 tCO_2e pro Jahr, und aktuell emittiert nur ein Vorhaben mehr als 700 tCO_2e pro Jahr, nämlich etwa 1440 tCO_2e. In der CF-Erfassung werden Projekte von allen GIZ-Auftraggebern betrachtet, nicht nur BMZ-finanzierte Maßnahmen.

06 EMAS-Kernindikatoren nach Standorten

06 Übersicht EMAS-Kernindikatoren nach Standorten

Standort Bonn

Rubrik	Kernindikator	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Interne MA	VZÄ	1.392	2.066	2.028	**1.997**	-2 %
	Externe (allgemeine) MA	VZÄ	40	28	31	**31**	-1 %
	Gesamt MA	VZÄ	1.433	2.094	2.059	**2.028**	-2 %
Flächenverbrauch	Netto Grundfläche (NGF)	m²	35.976	45.041	45.041	**45.041**	0 %
	NGF/MA	m²	25	22	22	**22**	2 %
Biologische Vielfalt	Versiegelte Fläche	m²	noch nicht erfasst	12.102	12.102	**12.102**	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m²	noch nicht erfasst	10.572	10.572	**10.572**	0 %
	Anteil Naturnahe biodiversitätsfreundliche Flächen an Grünfläche	m²	noch nicht erfasst	10.062	10.062	**10.062**	0 %
	Score Card Bewertung	Score	noch nicht erfasst	7,5	7,5	**7,5**	0 %
Papierverbrauch	Verbrauch gesamt	Blatt A4	2.935.012	692.670	626.353	**945.615**	51 %
	Verbrauch/MA	Blatt A4/MA	2.108	335	309	**473**	53 %
Energie: Strom	Verbrauch gesamt	kWh	2.848.376	3.479.486	3.574.808	**3.493.250**	-2 %
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	79	77	79	**78**	-2 %
Energie: Wärme und Kälte	Verbrauch gesamt	kWh	3.646.456	2.324.499	2.566.603	**2.412.181**	-6 %
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	101	52	57	**54**	-6 %
Energie: Wärmeenergie witterungsbereinigt	Verbrauch gesamt	kWh	4.060.337	2.111.304	1.773.186	**1.516.392**	-14 %
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	113	47	39	**34**	-14 %
Energie: Kraftfahrzeuge	Verbrauch	kWh	15.107	9.977	6.176	**4.020**	-35 %
Energie gesamt (ohne Kraftfahrzeuge)	Verbrauch gesamt	kWh	6.494.832	5.803.985	6.141.411	**5.905.431**	-4 %
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	181	129	136	**131**	-4 %
Anteil erneuerbarer Energien (Strom + Wärme/Kälte)	Anteil erneuerbarer Energien	%	65 %	95 %	96 %	**95 %**	-1 %
Energie: Verbrauch Wärme + Kälte gesamt	Verbrauch selbsterzeugte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	1.404.982	2.095.973	2.363.379	**2.154.600**	-9 %
	Verbrauch eingekaufte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	-	-	-	**-**	-
	Verbrauch nicht erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	237.754	228.526	203.224	**257.581**	27 %

Rubrik	Kernindikator	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Energie: Verbrauch Strom gesamt	Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Strom	kWh	45.131	33.117	39.518	**36.318**	-8 %
	Verbrauch eingekaufter erneuerbarer Strom	kWh	2.803.245	3.413.252	3.495.771	**3.420.614**	-2 %
	Verbrauch nicht erneuerbarer Strom	kWh	-	-	-	**-**	-
Wasserverbrauch	Wasserverbrauch gesamt	m³	4.192	4.666	4.781	**5.538**	16 %
	Wasserverbrauch/MA	l/MA	2.926	2.228	2.322	**2.731**	18 %
Abfall: nicht gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt (nicht gefährlich)	t	380,64	256,57	259,75	**261,34**	1 %
	Aufkommen/MA	kg/MA	265,72	122,52	126,13	**128,86**	2 %
Abfall: gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt (gefährlich)	t	3,33	2,75	1,75	**1,55**	-11 %
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	-	0,54	0,40	**0,54**	35 %

Standort Eschborn

Rubrik	Kernindikator	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Interne MA	VZÄ	2.552	3.262	3.087	**3.018**	-2 %
	Externe (allgemeine) MA	VZÄ	226	152	146	**124**	-15 %
	Gesamt MA	VZÄ	2.778	3.414	3.233	**3.142**	-3 %
Flächenverbrauch	Netto Grundfläche (NGF)	m²	80.390	73.647	73.647	**66.161**	-10 %
	NGF/MA	m²	29	22	23	**21**	-8 %
Biologische Vielfalt	Versiegelte Fläche	m²	noch nicht erfasst	13.442	13.442	**13.442**	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m²	noch nicht erfasst	13.087	13.087	**13.087**	0 %
	Anteil Naturnahe biodiversitätsfreundliche Flächen an Grünfläche	m²	noch nicht erfasst	4.994	5.194	**5.194**	0 %
	Score Card Bewertung	Score	noch nicht erfasst	6,8	6,8	**6,8**	-
Papierverbrauch	Verbrauch gesamt	Blatt A4	7.323.334	2.415.559	1.419.901	**1.762.910**	24 %
	Verbrauch/MA	Blatt A4/MA	2.870	741	460	**584**	27 %
Energie: Strom	Verbrauch gesamt	kWh	4.696.420	3.860.036	4.127.765	**3.634.939**	-12 %
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	58	52	56	**55**	-2 %
Energie: Wärme und Kälte	Verbrauch gesamt	kWh	6.179.681	5.773.244	6.024.940	**5.346.517**	-11 %
	Verbrauch/NF (m²)	kWh	77	78	82	**81**	-1 %

Rubrik	Kernindikator	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Energie: Wärmeenergie witterungsbereinigt	Verbrauch gesamt	kWh	7.477.414	7.678.415	8.314.417	**6.469.286**	-22 %
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	93	104	113	**98**	-13 %
Energie: Kraftfahrzeuge	Verbrauch	kWh	53.346	40.966	48.881	**38.914**	-20 %
Energie gesamt (ohne Kraftfahrzeuge)	Verbrauch gesamt	kWh	10.876.101	9.633.280	10.152.705	**8.981.456**	-12 %
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh/m²	135	131	138	**136**	-2 %
Energie: Anteil erneuerbarer Energien	Anteil erneuerbarer Energien	%	42 %	88 %	90 %	**94 %**	4 %
Energie: Verbrauch Wärme gesamt	Verbrauch selbsterzeugte erneuerbare Wärme	kWh	230.571	143.209	143.209	**151.509**	6 %
	Verbrauch eingekaufte erneuerbare Wärme	kWh	0	4.751.468	5.194.294	**4.727.639**	-9 %
	Verbrauch nicht erneuerbare Wärme	kWh	5.949.110	878.567	687.437	**467.369**	-32 %
Energie: Verbrauch Strom gesamt	Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Strom	kWh	0,00	0,00	0,00	**0,00**	-
	Verbrauch eingekaufter erneuerbarer Strom	kWh	4.371.871	3.627.586	3.836.949	**3.552.398**	-7 %
	Verbrauch nicht erneuerbarer Strom	kWh	227.732	138.612	182.800	**0**	-100 %
Wasserverbrauch	Wasserverbrauch gesamt	m³	22.692	15.153	14.401	**15.244**	6 %
	Wasserverbrauch/MA	l/MA	8.169	4.439	4.454	**4.852**	9 %
Abfall: nicht gefährliche Abfälle	Aufkommen	t	331,50	211,83	249,76	**239,36**	-4 %
	Aufkommen/MA	kg/MA	119,34	62,05	77,24	**76,18**	-1 %
Abfall: gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt (gefährlich)	t	1,68	7,86	8,18	**7,83**	-4 %
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	0,00	3,13	2,65	**2,65**	0

Standort Berlin Reichpietschufer (Berliner GIZ-Repräsentanz)

Rubrik	Kernindikator	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich Vorjahr
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Interne MA	VZÄ	81	81	111	**95**	**-14 %**
	Externe (allgemeine) MA	VZÄ	7	6	6	**6**	**0 %**
	Gesamt MA	VZÄ	88	87	117	**101**	**-14 %**
	Veranstaltungsgäste	VZÄ	15.183	8.452	9.422	**11.047**	**17 %**
Flächenverbrauch	Netto Grundfläche (NGF)	m²	3.392	3.394	3.394	**3.394**	**0 %**
	NGF/MA	m²	39	39	29	**34**	**16 %**
	Versiegelte Fläche	m²	noch nicht erfasst	985	985	**985**	**0 %**
Biologische Vielfalt	Grünflächen (nicht versiegelt)	m²	noch nicht erfasst	130	130	**130**	**0 %**
	Anteil Naturnahe biodiversitätsfreundliche Flächen an Grünfläche	m²	noch nicht erfasst	30	30	**30**	**0 %**
Papierverbrauch	Verbrauch gesamt	Blatt A4	194.695	46.654	51.887	**84.796**	**63 %**
	Verbrauch/MA	Blatt A4/MA	2.395	574	467	**889**	**91 %**
Energie: Strom	Verbrauch gesamt	kWh	259.755	181.770	174.545	**156.441**	**-10 %**
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	77	54	51	**46**	**-10 %**
Energie: Wärme und Kälte	Verbrauch gesamt	kWh	387.766	296.714	315.323	**282.176**	**-11 %**
	Verbrauch/NF (m²)	kWh	114	87	93	**83**	**-11 %**
Energie: Wärmeenergie witterungsbereinigt	Verbrauch gesamt	kWh	469.197	359.024	409.920	**321.681**	**-22 %**
	Verbrauch/NF (m²)	kWh	138	106	121	**95**	**-22 %**
Energie: Kraftfahrzeuge	Verbrauch	kWh	0,00	0,00	0,00	**0,00**	**-**
Energie gesamt (ohne Kraftfahrzeuge)	Verbrauch gesamt	kWh	647.521	478.484	489.868	**438.617**	**-10 %**
	Verbrauch/NF (m²)	kWh/m²	191	141	144	**129**	**-10 %**
Energie: Anteil erneuerbarer Energien	Anteil erneuerbarer Energien	%	40 %	100 %	100 %	**100 %**	**0 %**
Energie: Verbrauch Wärme gesamt	Verbrauch selbsterzeugte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	0	0,00	0,00	**0,00**	**-**
	Verbrauch eingekaufte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	0	296.714	315.323	**282.176**	**-11 %**
	Verbrauch nicht erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	387.766	0,00	0,00	**0,00**	**-**
Energie: Verbrauch Strom gesamt	Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Strom	kWh	0	0,00	0,00	**0,00**	**-**
	Verbrauch eingekaufter erneuerbarer Strom	kWh	259.755	181.770	174.545	**156.441**	**-10 %**
	Verbrauch nicht erneuerbarer Strom	kWh	0	0,00	0,00	**0,00**	**-**

Rubrik	Kernindikator	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich Vorjahr
Wasserverbrauch	Wasserverbrauch gesamt	m³	767	610	696	**660**	-5 %
	Wasserverbrauch/MA	l/MA	8.736	7.028	5.963	**6.543**	10 %
Abfall: nicht gefährliche Abfälle	Aufkommen	t	14,00	15,79	17,51	**7,60**	-57 %
	Aufkommen/MA	kg/MA	159,48	181,94	150,02	**75,30**	-50 %
Abfall: gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt (gefährlich)	t	0,00	0,71	0,31	**0,01**	-98 %
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	nicht erhoben	0,49	0,29	**0,00**	-100 %

Standort Berlin Potsdamer Platz und Köthener Straße

Rubrik	Kernindikator	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Interne MA	VZÄ	433	596	584	**577**	-1 %
	Externe (allgemeine) MA	VZÄ	6	7	6	**5**	-9 %
	Gesamt MA	VZÄ	438	603	590	**583**	-1 %
Flächenverbrauch	Netto Grundfläche (NGF)	m²	12.741	13.324	13.324	**13.324**	0 %
	NGF/MA	m²	29	22	23	**23**	1 %
	Versiegelte Fläche	m²	noch nicht erfasst	3.681	3.681	**3.681**	0 %
Biologische Vielfalt	Grünflächen (nicht versiegelt)	m²	noch nicht erfasst	1.816	1.816	**1.816**	0 %
	Anteil Naturnahe biodiversitätsfreundliche Flächen an Grünfläche	m²	noch nicht erfasst	1.816	1.816	**1.816**	0 %
Papierverbrauch	Verbrauch gesamt	Blatt A4	901.087	254.230	222.906	**331.220**	49 %
	Verbrauch/MA	Blatt A4/MA	2.083	427	381	**574**	50 %
Energie: Strom	Verbrauch gesamt	kWh	781.656	554.195	536.792	**530.671**	-1 %
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	61	42	40	**40**	-1 %
Energie: Wärme und Kälte	Verbrauch gesamt	kWh	908.471	843.635	867.135	**867.135**	0 %
	Verbrauch/NF (m²)	kWh	71	63	65	**65**	0 %
Energie: Wärmeenergie witterungsbereinigt	Verbrauch gesamt	kWh	812.068	827.193	794.504	**702.830**	-12 %
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	64	62	60	**53**	-12 %
Energie: Kraftfahrzeuge	Verbrauch	kWh	0,00	0,00	0,00	**0,00**	-

Rubrik	Kernindikator	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Energie gesamt (ohne Kraftfahrzeuge)	Verbrauch gesamt	kWh	1.690.127	1.397.830	1.403.927	**1.397.806**	**0 %**
	Verbrauch / NGF (m²)	kWh	133	105	105	**105**	**0 %**
Energie: Anteil erneuerbarer Energien	Anteil erneuerbarer Energien	%	17 %	14 %	13 %	**12 %**	**-3 %**
Energie: Verbrauch Wärme gesamt	Verbrauch selbsterzeugte erneuerbare Wärme	kWh	0	-	-	**-**	**-**
	Verbrauch eingekaufte erneuerbare Wärme	kWh	0	-	-	**-**	**-**
	Verbrauch nicht erneuerbare Wärme	kWh	908.471	843.635	867.135	**867.135**	**0 %**
Energie: Verbrauch Strom gesamt	Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Strom	kWh	0	-	-	**-**	**-**
	Verbrauch eingekaufter erneuerbarer Strom	kWh	283.876	198.170	180.767	**174.646**	**-3 %**
	Verbrauch nicht erneuerbarer Strom	kWh	497.780	356.025	356.025	**356.025**	**0 %**
Wasserverbrauch	Wasserverbrauch gesamt	m³	2.849	1.658	1.658	**1.658**	**0 %**
	Wasserverbrauch / MA	l / MA	6.504	2.749	2.809	**2.845**	**1 %**
Abfall: nicht gefährliche Abfälle	Aufkommen	t	85,93	138,73	144,72	**129,98**	**-10 %**
	Aufkommen / MA	kg / MA	196,15	230,03	245,18	**223,00**	**-9 %**
Abfall: gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt (gefährlich)	t	0,00	0,56	0,36	**0,42**	**18 %**
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	0,00	0,55	0,36	**0,36**	**0 %**

Standort Feldafing

Rubrik	Kernindikator	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
	Interne MA	VZÄ	27	33	48	**40**	**-16 %**
	Externe (allgemeine) MA	VZÄ	13	15	17	**17**	**0 %**
	Gesamt MA	VZÄ	40	48	65	**57**	**-12 %**
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Übernachtungen	Anzahl	8.496	5.445	4.918	**4.384**	**-11 %**
Flächenverbrauch	Netto Grundfläche (NGF)	m²	4.656	4.602	4.602	**4.602**	**0 %**
Biologische Vielfalt	Versiegelte Fläche	m²	noch nicht erfasst	4.804	4.804	**4.804**	**0 %**
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m²	noch nicht erfasst	7.912	5.379	**5.379**	**0 %**
	Anteil Naturnahe biodiversitätsfreundliche Flächen an Grünfläche	m²	noch nicht erfasst	4.082	2.582	**2.582**	**0 %**
	Score Card Bewertung	Score	noch nicht erfasst	8,6	8,6	**8,6**	**0 %**
Papierverbrauch	Verbrauch gesamt	Blatt A4	226.780	36.849	40.717	**57.333**	**41 %**
	Verbrauch/MA	Blatt A4/MA	8.430	1.115	848	**1.420**	**67 %**
Energie: Strom	Verbrauch gesamt	kWh	207.123	145.529	154.305	**155.062**	**0 %**
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	44	32	34	**34**	**0 %**
Energie: Wärme und Kälte	Verbrauch gesamt	kWh	728.537	539.815	561.794	**637.226**	**13 %**
	Gasbezug Biomethan	kWh	728.537	528.151	550.558	**625.990**	**14 %**
	Solarthermie	kwh		11.664	11.236	**11.236**	**0 %**
	Verbrauch/NF (m²)	kWh	156	117	122	**138**	**13 %**
Energie: Wärmeenergie witterungsbereinigt	Verbrauch gesamt	kWh	699.396	561.408	584.266	**611.737**	**5 %**
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	150	122	127	**133**	**5 %**
Energie: Kraftfahrzeuge	Verbrauch (kWh)	kWh	26.373	9.075	4.633	**3.569**	**-23 %**
Energie gesamt (ohne Kraftfahrzeuge)	Verbrauch gesamt	kWh	935.660	685.344	716.099	**792.288**	**11 %**
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	201	149	156	**172**	**11 %**
Energie: Anteil erneuerbarer Energien	Anteil erneuerbarer Energien	%	22 %	100 %	100 %	**100 %**	**0 %**
Energie: Verbrauch Wärme gesamt	Verbrauch selbsterzeugte erneuerbare Wärme	kWh	0	11.664	11.236	**11.236**	**0 %**
	Verbrauch eingekaufte erneuerbare Wärme	kWh	0	539.815	561.794	**637.226**	**13 %**
	Verbrauch nicht erneuerbare Wärme	kWh	728.537	-	-	**-**	**-**

Rubrik	Kernindikator	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Energie: Verbrauch Strom gesamt	Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Strom	kWh	0	-	-	-	-
	Verbrauch eingekaufter erneuerbarer Strom	kWh	207.123	145.529	154.305	155.062	0 %
	Verbrauch nicht erneuerbarer Strom	kWh	0	-	-	-	-
Wasserverbrauch	Wasserverbrauch gesamt	m³	4.700	1.483	1.786	1.586	-11 %
	Wasserverbrauch/MA	l/MA	117.794	30.869	27.473	27.642	1 %
Abfall: nicht gefährliche Abfälle	Aufkommen	t	14,27	20,53	23,19	21,10	-9 %
	Aufkommen/MA	kg/MA	357,77	427,37	356,76	367,70	3 %
Abfall: gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt (gefährlich)	t	0,00	0,08	0,16	0,27	71 %
	Elektroschrott Recycling + Remarketing	t	nicht erhoben	0,00	0,00	0,00	-

Standort Bonn-Röttgen

Rubrik	Kernindikator	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Interne MA	VZÄ	42	48	48	41	-15 %
	Externe (allgemeine) MA	VZÄ	24	21	23	22	-1 %
	Gesamt MA	VZÄ	66	70	71	63	-11 %
	Übernachtungen	VZÄ	19.611	12.982	12.579	11.814	-6 %
	Veranstaltungsgäste	VZÄ	4.012	3.278	1.992	1.751	-12 %
Flächenverbrauch	Netto Grundfläche (NGF)	m²	8.769	8.715	8.715	8.715	0 %
	NGF/MA	m²	133	125	123	138	12 %
Biologische Vielfalt	Versiegelte Fläche	m²	noch nicht erfasst	7.441	7.441	7.441	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m²	noch nicht erfasst	14.768	14.768	14.768	0 %
	Anteil Naturnahe biodiversitätsfreundliche Flächen an Grünfläche	m²	noch nicht erfasst	10.200	10.200	10.200	0 %
	Score Card Bewertung	Score	noch nicht erfasst	8,6	8,6	8,6	0 %
Papierverbrauch	Verbrauch gesamt	Blatt A4	316.180	65.203	80.815	98.558	22 %
	Verbrauch/MA	Blatt A4/MA	7.492	1.346	1.682	2.425	44 %

Rubrik	Kernindikator	Einheit	2019	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr
Energie: Strom	Verbrauch gesamt	kWh	516.495	494.663	564.283	**492.787**	**-13 %**
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	59	57	65	**57**	**-13 %**
Energie: Wärme und Kälte	Verbrauch gesamt	kWh	1.181.353	655.483	809.116	**886.843**	**10 %**
	Verbrauch/NF (m²)	kWh	135	75	93	**102**	**10 %**
Energie: Wärmeenergie witterungsbereinigt	Verbrauch gesamt	kWh	1.346.742	819.354	995.213	**1.028.738**	**3 %**
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	154	94	114	**118**	**3 %**
Energie: Kraftfahrzeuge	Verbrauch	kWh	0,00	0,00	0,00	**0,00**	**-**
Energie gesamt (ohne Kraftfahrzeuge)	Verbrauch gesamt	kWh	1.697.848	1.150.146	1.373.399	**1.379.630**	**0 %**
	Verbrauch/NGF (m²)	kWh	194	132	158	**158**	**0 %**
Energie: Anteil erneuerbarer Energien	Anteil erneuerbarer Energien	%	30 %	100 %	100 %	**100 %**	**0 %**
Energie: Verbrauch Wärme gesamt	Verbrauch selbsterzeugte erneuerbare Wärme	kWh	0	-	-	**-**	**-**
	Verbrauch eingekaufte erneuerbare Wärme	kWh	0	655.483	809.116	**886.843**	**10 %**
	Verbrauch nicht erneuerbare Wärme	kWh	1.181.353	-	-	**-**	**-**
Energie: Verbrauch Strom gesamt	Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Strom	kWh	0	-	-	**-**	**-**
	Verbrauch eingekaufter erneuerbarer Strom	kWh	516.495	494.663	564.283	**492.787**	**-13 %**
	Verbrauch nicht erneuerbarer Strom	kWh	0	-	-	**-**	**-**
Wasserverbrauch	Wasserverbrauch gesamt	m³	4.093	3.504	3.496	**3.485**	**0 %**
	Wasserverbrauch/MA	l/MA	62.204	50.205	49.448	**55.344**	**12 %**
Abfall: nicht gefährliche Abfälle	Aufkommen	t	89,94	129,16	133,25	**132,97**	**0 %**
Abfall: gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt (gefährlich)	t	0,00	0,57	0,47	**0,47**	**0 %**
	Elektroschrott Recycling + Remarketing	t	0,00	0,00	0,00	**0,00**	**-**

Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter Michael Sperling (DE-V-097), zugelassen für die Bereiche 84.13 (Wirtschaftsförderung), 84.21 (Auswärtige Angelegenheiten), 55.1 (Hotelgewerbe) sowie 85.5 (sonstiger Unterricht), bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH mit der Registrierungsnummer DE-12500053, wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2026 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 vom 28. August 2017 sowie der Verordnung (EU) Nr. 2018/2026 vom 19. 12. 2018, über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Standorte im Sinne der EMAS sind:

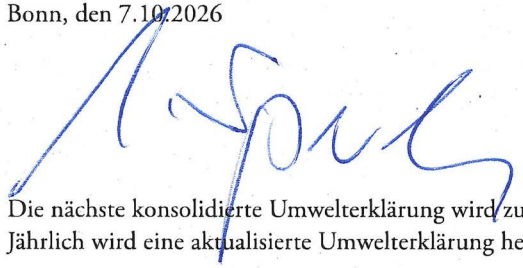
- **Standort Bonn**: Friedrich-Ebert-Allee 32+36, 35113 Bonn
- **Standort Eschborn**: Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5 (Haus 1-5), Ludwig-Erhard-Straße 7 (Neubau), Ludwig-Ehrhard-Straße 30–34 (Haus 6), 65760 Eschborn
- **Standort Berlin Reichpietschufer**: Reichpietschufer 20, 10785 Berlin
- **Standort Berlin Potsdamer Platz/Köthener Straße**: Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin; Köthener Straße 1 und 2–3, 10963 Berlin
- **Standort Feldafing**: Internationales Bildungs- und Begegnungszentrum (IBB) Feldafing, Wielinger Straße 52, 82340 Feldafing
- **Standort Bonn-Röttgen**: Campus Kottenforst, In der Wehrhecke 1, 53125 Bonn

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und (EU) Nr. 2018/2026, durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 7.10.2026



Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum Oktober 2028 erstellt.
Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben und validiert.

Kontakt

Funktion	Ansprechperson und Kontaktdaten
Umweltmanagementvertreter	Thorsten Schäfer-Gümbel Dag-Hammarskjöld-Weg 1 – 5, 65760 Eschborn
Nachhaltigkeitsbeauftragter	Dr. David Nguyen-Thanh Dag-Hammarskjöld-Weg 1 – 5, 65760 Eschborn sustainabilityoffice@giz.de
Umweltmanagementbeauftragte	Carolin Wrede Friedrich-Ebert-Allee 32, 53113 Bonn sustainabilityoffice@giz.de
Standortverantwortliche	Kay Andraschko (Bonn + Bonn-Röttgen) Natalija El Hage (Feldafing) Markus Kurdziel (Berlin) Tangmar Marmon (Eschborn)
Spezialist für Nachhaltige Liegenschaften	Philipp Höffken (alle Standorte)
Fachkräfte für Arbeitssicherheit	arbeitssicherheit@giz.de
Nachhaltige Beschaffung	sustainable.procurement@giz.de
Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement	sustainabilityoffice@giz.de
Gesundheitsmanagement	gesundheitsmanagement@giz.de

Herausgeber
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit
(GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich
Thorsten Schäfer-Gümbel (GIZ)

Inhaltliche Konzeption und Text
Carolin Wrede (GIZ)

Gestalterische Konzeption und Satz
3st kommunikation GmbH, Mainz
kippconcept GmbH, Bonn

Bei der Texterstellung kamen KI-gestützte Tools zum Einsatz.

Die GIZ legt Wert auf sprachliche Gleichbehandlung. Wir verwenden eine Mischung unterschiedlicher Formen: neutrale Bezeichnungen, den Genderstern oder die männliche und weibliche Form nebeneinander

Erscheinungstermin: Oktober 2026